



Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht 2024

1&1 in Zahlen

In den einzelnen Kapiteln finden sich Erläuterungen zu den aufgeführten wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Kennzahlen.

	2024	2023	2022
Finanz- / Geschäftskennzahlen			
Umsatz in Mio. €	4.064,3	4.096,7	3.963,7
EBITDA in Mio. €	590,8	653,8	693,3
Ergebnis je Aktie (EPS) in €	1,21	1,70	2,08
Free Cashflow in Mio. €	20,8	-70,1	-62,1
Governance			
Anzahl bestätigter Korruptionsfälle	0	0	0
Teilnahmequote am E-Learning zum Verhaltenskodex [in %]	84,2	77,2	72,0
Kunden- und Produkterlebnis			
Anzahl Kundenverträge in Mio.	16,4	16,3	15,8
davon Mobile Internet in Mio.	12,4	12,3	11,7
davon Breitband in Mio.	4,0	4,0	4,1
Anzahl Versendungen der 1&1 Logistik in Mio. Stück	7,2	6,8	6,4
Datenschutz			
Anzahl Meldungen von Datenschutzverletzungen nach DSGVO	19	19	25
Eigene Belegschaft⁽¹⁾			
Anzahl der Mitarbeitenden	3.281	3.320	3.163
Fluktuation der Mitarbeitenden [in %] ⁽²⁾	11,1	11,6	14,0
Anteil der Menschen mit Behinderung unter Arbeitnehmenden [in %]	2,5	2,7	2,8
Frauen in Führungspositionen [in %]	18,9	19,7	21,0
Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem	13,2	14,1	16,9
Klimaschutz			
CO ₂ -Äquivalente aus Scope 1 in Tonnen	2.025,3	2.183,9	1.293,5
CO ₂ -Äquivalente aus Scope 2 (marktbasiert) in Tonnen	464,8	471,8	359,8
Wesentliche CO ₂ -Äquivalente aus Scope 3 in Tonnen	1.156.350,2	928.713,2	k. A.

(1) Angaben beziehen sich auf alle aktiven Mitarbeitenden inklusive Aushilfen, Werkstudierende, Praktikantinnen und Praktikanten und Diplomanden zum 31. Dezember 2024.

(2) Aufgrund einer Änderung in der Berechnung der Kennzahl wurden die Vorjahresdaten rückwirkend angepasst.

Inhalt

4	Vorwort
6	Allgemeine Informationen
6	Grundlagen für die Erstellung
7	Governance
9	Strategie
14	Wirkungs- Risiko- und Chancenmanagement
16	Umweltinformationen
16	Klimawandel
26	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
30	Offenlegung zur EU-Taxonomie
35	Sozialinformationen
35	Eigene Belegschaft
45	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
51	Verbraucher und Endnutzer
64	Governance-Informationen
64	Unternehmenspolitik
69	Anhang
69	Index
72	Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie
76	Kontaktpersonen
77	Impressum

Legende



Internetlink



Seitenverweis

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Digitalisierung verändert unsere Welt in rasantem Tempo. Für Gesellschaft, Politik und Unternehmen war es nie wichtiger, den Chancen und Herausforderungen, die damit einhergehen, souverän zu begegnen. Als eines der größten deutschen Telekommunikationsunternehmen mit mehr als 16,39 Millionen Kundenverträgen und rund 3.200 Mitarbeitenden sowie als Betreiber des europaweit ersten 5G-Mobilfunknetzes auf Basis der neuen OpenRAN-Technologie kommt uns eine Schlüsselrolle in diesem Wandel zu, die wir sehr ernst nehmen. Unser Anspruch ist es, mit Innovationen voranzugehen und unsere digitale Welt sicher und zukunftsfähig zu gestalten.

Nachhaltigkeit ist dabei für uns keine Extrameile, sondern Teil unserer täglichen Arbeit bei 1&1. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, Verantwortung für unser Handeln und unsere Umwelt zu übernehmen. Dabei gilt es nicht nur, den stetig steigenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden, sondern auch unser Handeln mit gezielten Maßnahmen immer weiterzuentwickeln. Daher haben wir im vergangenen Jahr unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter geschärft und in unsere Geschäftsstrategie integriert.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 klimaneutral bei unseren Scope-1- und Scope-2-Emissionen zu sein. Das ist ein ambitioniertes Ziel, das wir durch die konsequente Reduktion unseres CO₂-Fußabdruckes erreichen möchten. Ein wichtiger Hebel, um unsere Klimaziele zu erreichen, ist die konsequente Nutzung erneuerbarer Energiequellen für den Betrieb unseres Mobilfunknetzes und unserer Bürogebäude. Durch den Einsatz modernster Energiemanagementsysteme sind wir in der Lage, unsere Energieeffizienz im Netzbetrieb fortlaufend zu verfolgen und zu optimieren. Als Teil des übergeordneten Zieles haben wir zudem unsere Dienstwagenrichtlinie zum Ende des Jahres 2024 auf E-Mobilität ausgelegt. Im Rahmen unserer umfangreichen „Green Logistics“ setzen wir nicht nur auf eine CO₂-neutrale Zustellung unserer Produkte und einen effizienten Umgang mit Verpackungen, sondern haben unser Portfolio an Refurbished Geräten im vergangenen Jahr erneut ausgebaut.

Unserem Nachhaltigkeitsbericht 2024 liegt erstmals der neue EU-Berichtsstandard der Corporate Sustainability Reporting Directive zu Grunde. Die darin enthaltenen Vorgaben dienen dazu, die Transparenz und Vergleichbarkeit von Nachhaltigkeitsberichten europaweit zu erhöhen.

Unsere Mitarbeitenden gestalten die digitale Zukunft bei 1&1 aktiv mit und bilden die Basis unseres Unternehmenserfolgs. Offenheit, Agilität und Fairness gehören zu den Grundpfeilern unserer Kultur, in der wir unsere Teams ebenso fördern wie fordern. Neben unseren vielfältigen Initiativen im Bereich „United in Diversity“ haben wir 2024 ein interdisziplinäres Kulturentwicklungsprogramm gestartet, das sich mit allen Facetten unserer Arbeit und unseres Miteinanders beschäftigt und unser gemeinsames Wertebild stärkt. Nachhaltigkeit bildet in unserem Kulturprogramm einen eigenen Themenbereich ab. So haben wir unsere Mitarbeitenden noch aktiver in unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten eingebunden und weitere Möglichkeiten geschaffen, sich persönlich einzubringen und verantwortlich zu zeigen.

Es ist Teil unserer DNA, entschlossen neue Wege zu gehen. Als Innovationsführer betreiben wir nun bereits seit über einem Jahr das erste vollständig virtualisierte Mobilfunknetz Europas – und das vierte 5G-Netz für Deutschland. Durch die cloud-native Netzarchitektur ist das 1&1 O-RAN nicht nur völlig unabhängig von dominierenden chinesischen Herstellern wie HUAWEI, sondern auch ohne Anpassungen bereit für Anwendungen in Echtzeit. Genau dafür sind wir als Netzbetreiber angetreten: Unsere digitale Welt mit Innovationen sicher voranzubringen.

Auch in den kommenden Jahren möchten wir den sich wandelnden gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Chancen und Herausforderungen offen entgegentreten und gemeinsam vorangehen. Wir freuen uns darauf!

Mit freundlichen Grüßen



Ralph Dommermuth



Sascha D'Avis



Alessandro Nava

Allgemeine Informationen

Grundlagen für die Erstellung

In Vorbereitung auf die Umsetzung der Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), veröffentlicht 1&1 für das Berichtsjahr 2024 zwei Berichte über die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns (nichtfinanzielle Konzernklärung und ESG-Report). Die nichtfinanzielle Konzernklärung in Form dieses nichtfinanziellen Berichtes bildet die Informationen gemäß § 315c HGB ab und orientiert sich hinsichtlich Struktur und Darstellung der Informationen an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Da sich die Berichterstattung nur an den ESRS orientiert, wird formal betrachtet im Sinne des § 315d HGB i. V. m. § 289d HGB kein anerkanntes Rahmenwerk verwendet. Die Entscheidung für den Inhalt der Berichterstattung wurde vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen getroffen: die anhaltende Unsicherheit im Zusammenhang mit der Umsetzung der CSRD und damit auch der ESRS-Standards in deutsches Recht und den von der EU angekündigten Vorschlägen für eine signifikante Reduzierung der Berichterstattungspflichten.

Aufgestellt und veröffentlicht wird der nichtfinanzielle Bericht durch den Vorstand der 1&1 AG. Im Rahmen seiner abschließenden eigenständigen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Bericht in seiner Gesamtheit beschäftigt und ihn auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Dabei hat der Aufsichtsrat die Inhalte des Berichtes kritisch hinterfragt und mit dem Vorstand, der für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand, erörtert. Nach eigener Prüfung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der nichtfinanzielle Bericht zu keinen Einwendungen Anlass gibt. Dieser Bericht steht ab dem 27. März 2025 allen Interessierten in deutscher und englischer Sprache als PDF auf der Website der 1&1 AG (www.1und1.ag/corporate-governance#nachhaltigkeitsbericht) zum Download zur Verfügung.

Allgemeine Grundlage

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024. Die Aussagen des Berichts gelten grundsätzlich für alle Geschäftsbereiche und Standorte sowie für alle Tochtergesellschaften des 1&1 Konzerns. Dies inkludiert alle im Bericht veröffentlichten Kennzahlen. Sofern einzelne Angaben noch nicht für alle von diesem Bericht abgedeckten Gesellschaften, Standorte oder Bereiche vorliegen, wird dies kenntlich gemacht. 1&1 hat im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und der Datenerhebung wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt – sowohl in vorgelagerten als auch nachgelagerten Prozessen.

Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

Wenn die Datenerhebung für einzelne Kennzahlen mit Messunsicherheiten verbunden war, beispielsweise durch das Treffen von Annahmen zur Ermittlung von Kennzahlen, wird dies im Kontext der jeweiligen Daten erklärt. Dies bezieht sich insbesondere auf die Berechnung des Corporate Carbon Footprints (CCF) und wird bei der Darstellung des CCF transparent dargestellt. Aufgrund einer verbesserten Datengrundlage wurden Datenpunkte des CCF 2023 angepasst. Dies wird in der Tabelle des CCF kenntlich gemacht, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen. Wenn möglich, weist 1&1 die Kennzahlen mit den zwei Vorjahren als Vergleichszahlen aus. Aufgrund der Änderung des Berichtsstandards, an dem sich dieser Bericht orientiert, wurden einzelne Datenpunkte erstmalig erhoben. Für diese Datenpunkte liegen keine Vergleichszahlen vor. Es ist vorgesehen, die Datenbasis für die Berichterstattung kontinuierlich auszuweiten.



Siehe „Corporate Carbon Footprint“, S. 21

Governance

Das Leitungs- und Aufsichtsorgan von 1&1 setzt sich aus insgesamt neun Mitgliedern zusammen, davon drei geschäftsführende und sechs nicht geschäftsführende Mitglieder. Arbeitnehmenden-Vertreter sind nicht im Gremium vertreten. Der aktuelle Frauenanteil im Vorstand der 1&1 AG beträgt 0 % und im Aufsichtsrat 16,66 %. Der Aufsichtsrat besteht aus fünf unabhängigen Mitgliedern (= 83,33 %). Das Kompetenzprofil und relevante Erfahrungen des Aufsichtsrates sind im Geschäftsbericht dargestellt.



Geschäftsberichte der 1&1 AG

Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Der CFO der 1&1 AG trägt die übergeordnete Verantwortung für Nachhaltigkeit und stellt sicher, dass alle relevanten Nachhaltigkeitsthemen im Vorstand verankert und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Der Vorstand definiert systematisch die mit den Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für das Unternehmen sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit und bewertet diese anschließend. In der Unternehmensstrategie werden neben den langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigt. Die Unternehmensplanung umfasst sowohl finanzielle als auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele.

Die operative Steuerung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Verwaltungsebene obliegt dem konzernweiten Sustainability Management, während die Umsetzung entsprechender Konzepte dezentral in den jeweiligen Fachbereichen erfolgt. Die Überwachung von Auswirkungen, Risiken und Chancen liegt in der Verantwortung des Prüfungs- und Risikoausschusses. Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von 1&1 werden im Rahmen regelmäßiger Gremiensitzungen (mindestens viermal jährlich) umfassend über wesentliche, nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie damit verbundenen Konzepten, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele informiert. Der Aufsichtsrat ist

in alle wichtigen strategischen Entscheidungen eingebunden und berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte bei der Überwachung der Unternehmensstrategie.

Governance-Funktionen, zu denen die Funktionen Risk Management, Internal Control Systems und Compliance gehören, stehen unter der einheitlichen Leitung des CFOs der 1&1 AG. Die Führungsebene wird durch den Aufsichtsrat, insbesondere durch den Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats überwacht. Die Überwachung erfolgt in Übereinstimmung mit gesetzlichen und weiteren regulatorischen Vorgaben, die in der Erklärung zur Unternehmensführung dargelegt sind. Nachhaltigkeitsbezogene Kompetenzen sowohl im Aufsichtsrat als auch in den Fachbereichen tragen dazu bei, wesentliche negative Auswirkungen und Risiken zu reduzieren und positive Auswirkungen und Chancen zu erkennen.



Geschäftsbericht der
1&1 AG, Erklärung zur
Unternehmensführung

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Die Anreizsysteme für die Vorstandsmitglieder von 1&1 integrieren ESG-Kriterien als wesentlichen Bestandteil der kurzfristigen, variablen Vergütung (5 % - 20 %). Der Ansatz zielt darauf ab, Nachhaltigkeitsziele in den Entscheidungshorizont des Vorstands zu rücken und ein gezieltes Engagement in diesen Bereichen zu fördern. Detaillierte Informationen zur Vergütungsstruktur von Vorstand und Aufsichtsrat können dem Vergütungsbericht entnommen werden.



Vergütungsbericht der
1&1 AG

Darüber hinaus hat sich 1&1 zum Ziel gesetzt, ab 2026 Nachhaltigkeitsziele in die variable Vergütung aller Vorstände der 1&1-Gesellschaften sowie auf der ersten Führungsebene unter dem Vorstand zu integrieren.

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Das Risikomanagement- und Kontrollsystem für die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik und orientiert sich in seinem Ansatz an den Methoden und Prozessen des Finanzberichterstattungssystems. Diese werden laufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt. Das Ziel des Risikomanagement- und Kontrollsystems ist die frühzeitige Erkennung und Begrenzung von Risiken.

In definierten Prozessen, die die Verantwortlichen der Fachbereiche und auch Prozessexperten einbeziehen, wird sichergestellt, dass den Prozess- und Organisationsrisiken präventiv begegnet wird. Gemeinschaftlich beurteilen alle Einheiten des Konzerns das Vorliegen von Organisations- und Prozessrisiken. Die Bedeutung eines Risikos leitet sich hierbei aus dem Ausmaß und Umfang des potenziellen negativen Effekts und der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Im Falle eines Inside-Out Risikos wird zusätzlich der Grad der Unabänderlichkeit berücksichtigt.

Zur Risikominimierung wurden klare, einheitliche Prozesse etabliert und ein kontinuierlicher Austausch mit den relevanten Fachbereichen sichergestellt. Die Prozessverantwortung lag beim Sustainability Management in enger Abstimmung mit dem Risikomanagement. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungs- und Risikoausschuss werden im Rahmen regelmäßiger Gremiensitzungen umfassend informiert.

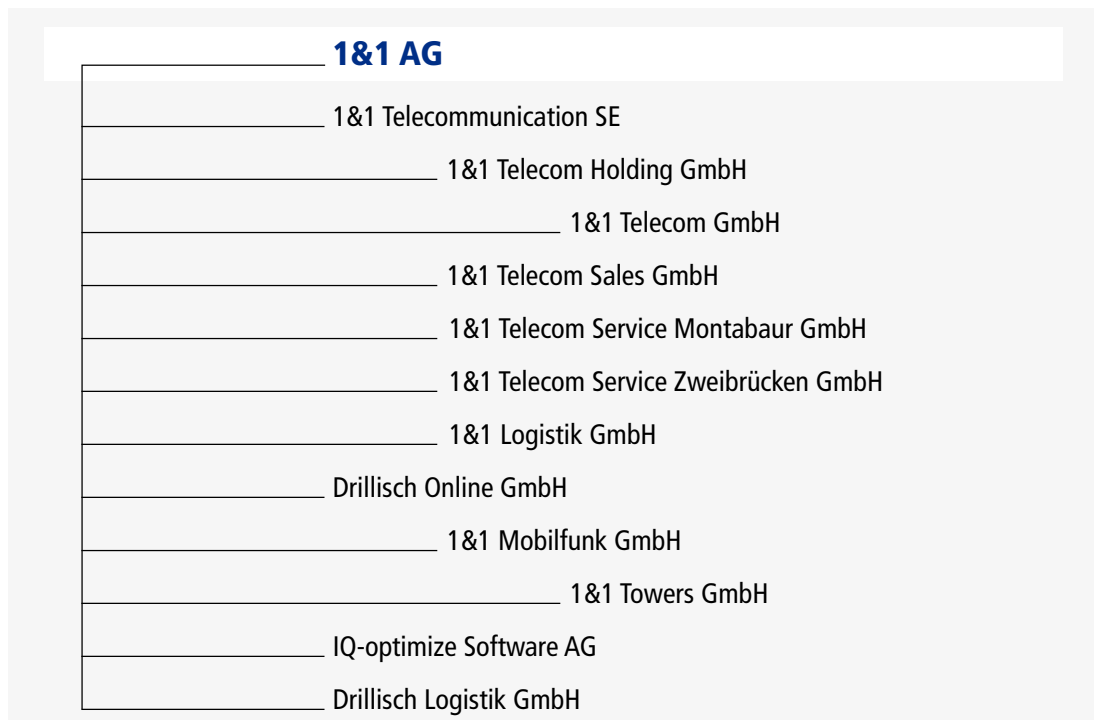
Strategie

Geschäftsmodell

Die 1&1 Gruppe mit der 1&1 Aktiengesellschaft, Montabaur, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1“ bzw. „Konzern“) ist ein in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter und betreibt ein eigenes Mobilfunknetz. Die 1&1 AG ist eine börsennotierte Tochtergesellschaft der ebenfalls börsennotierten United Internet AG, Montabaur.

1&1 hält mehr als 16,39 Millionen Verträge in den Produktbereichen Breitband und Mobilfunk und betreibt seit dem 8. Dezember 2023 ein funktionsfähiges, innovatives Mobilfunknetz.

Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die zwei Geschäftssegmente Access und 1&1 Mobilfunknetz. 1&1 bietet im Segment Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Der Betrieb und der fortschreitende Ausbau des Mobilfunknetzes erfolgt im Segment 1&1 Mobilfunknetz.



Wertschöpfungskette



Vorgelagerte und eigene Wertschöpfung

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette bezieht 1&1 insbesondere Netzleistungen und IKT-Produkte.

1&1 nutzt das Festnetz der ebenfalls, wie 1&1, zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH und kann zudem über eine Vereinbarung mit 1&1 Versatel regionale Netze und Breitband-Haushaltsanschlüsse von City Carriern sowie der Deutschen Telekom vermarkten. Die von 1&1 Versatel bereitgestellten Komplettpakete werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services erweitert, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Seit dem Start der mobilen Dienste im 1&1 Mobilfunknetz beziehen die operativen Gesellschaften im Segment Access Vorleistungen für Neukundinnen und Neukunden aus dem eigenen Netz. Überall dort, wo 1&1 während des Netzausbaus noch nicht selbst über eine ausreichende Netzabdeckung verfügt, nutzt 1&1 National Roaming Vorleistungen von Telefónica und seit dem 29. August 2024 von Vodafone.

Bis zum Start der mobilen Dienste im eigenen Netz hatte 1&1 Zugriff auf das Mobilfunknetz von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO) und nutzte Kapazitäten anderer Vorleistungsanbieter, zum Beispiel das Mobilfunknetz von Vodafone. Diese Kundinnen und Kunden werden nun seit Beginn des Jahres 2024 sukzessive auf das 1&1 Mobilfunknetz migriert. Der MBA MVNO-Vertrag endet im Jahr 2025 planmäßig.

Angeboten werden die Access-Produkte über bekannte Marken wie 1&1, winSIM oder sim.de, mit denen der Markt zielgruppenspezifisch adressiert wird. Die 1&1-Gruppe deckt dabei die gesamte Bandbreite von Premium-Tarifen, mit einem überdurchschnittlich hohen Service-Anspruch, bis zu Discount-Tarifen für preisbewusste Kundschaft ab.

Aufbau und Inbetriebnahme des 1&1 Mobilfunknetzes erfolgte mit erfahrenen und kompetenten Vorleistern. Der japanische Technologie-Konzern und ausgewiesene Open RAN-Experte Rakuten bringt als

Generalunternehmer die Erfahrung aus dem Aufbau des weltweit ersten Mobilfunknetzes auf Basis der Open RAN-Technologie ein. Um Gigabit-Geschwindigkeiten zu gewährleisten, werden sämtliche 1&1-Antennen an Glasfaserleitungen angebunden. Dies wird gemeinsam mit der Schwestergesellschaft 1&1 Versatel realisiert, die über eines der größten Glasfasernetze Deutschlands verfügt und zudem für den Aufbau und Betrieb der 5G-Rechenzentren zuständig ist. Für den Bau der Antennenstandorte wurden verschiedene Partner hinzugezogen. Neben der Zusammenarbeit mit den etablierten Tower Companies Vantage Towers und ATC erfolgt auch der Bau eigener Antennenstandorte, welche die GfTD GmbH für 1&1 baut.

1&1 bezieht Endgeräte wie beispielsweise Smartphones und Router für die Weitervermarktung sowie IT-Hardware für den Ausbau und Betrieb des eigenen Mobilfunknetzes von internationalen Herstellern. Diese Vorleistungen basieren oft auf komplexen mehrstufigen Prozessketten, die bis zur Rohstoffgewinnung reichen. Mit Blick auf die Produktbestandteile sind hier die ökologischen und sozialen Auswirkungen von der Gewinnung relevanter Rohstoffe bis zur Logistik zu betrachten. 1&1 betreibt intensive Risikoanalysen bezüglich der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken in den vorgelagerten Lieferketten, insbesondere bei elektronischen Bauteilen, die aus internationalen Märkten stammen.

Nachgelagerte Wertschöpfung

Die nachgelagerte Wertschöpfungskette umfasst im Wesentlichen die Kundenbetreuung, den Vertrieb, den Transport, die Nutzung und den Betrieb von Endgeräten und Dienstleistungen sowie die Wiederaufbereitung und die Entsorgung von Geräten.

Aufgrund des hohen Qualitätsanspruchs von 1&1 wird der Servicebetrieb für Kundinnen und Kunden sowohl von internen Mitarbeitenden als auch von externen Service-Dienstleistern realisiert, wobei die Ausbildung dieser Support-Mitarbeitenden zentral durch eine interne Unternehmenseinheit erfolgt. Die langfristigen Kundenbeziehungen implizieren eine ausgedehnte Nutzungsphase der Produkte, die unter Nachhaltigkeitsaspekten bezüglich des Datenschutzes und der Informationssicherheit von großer Bedeutung ist. Daher hat 1&1 entsprechend hohe Anforderungen an seine Dienstleistungsunternehmen.

Weitere Geschäftspartner der nachgelagerten Wertschöpfungskette sind Versanddienstleistungsunternehmen, die den Transport der Endgeräte zu den Kundinnen und Kunden übernehmen, sowie Partner für die Aufbereitung bzw. umweltschonende Entsorgung von Altgeräten. Hierbei arbeitet 1&1 eng mit den Versanddienstleistern und spezialisierten Partnerfirmen zusammen, um die Prozesse so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten.

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Organisation des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements obliegt dem Bereich Sustainability Management. Zu den Aufgaben der Fachabteilung gehören die strategische Implementierung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen, sowie deren Entwicklung und Weiterentwicklung, die externe Nachhaltigkeitskommunikation und Steigerung der hierfür maßgeblichen Datenqualität. Um eine breite inhaltliche Durchdringung und die Einbindung aller relevanten Fachabteilungen zu gewährleisten, hat 1&1 ein übergeordnetes Nachhaltigkeitsgremium eingerichtet. Dieses setzt sich neben dem CFO aus Führungskräften der Bereiche Sustainability Management, Corporate Finance, Partner- und Accountmanagement, Mobilfunk, Customer Experience, Logistik und Human Resources zusammen. Darüber hinaus verantwortet der CFO der 1&1 AG den Bereich Nachhaltigkeit und stellt sicher, dass alle relevanten Nachhaltigkeitsthemen im Vorstand der 1&1 AG platziert und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat der 1&1 AG nimmt seine Kontrollfunktion durch eine eigene Prüfung des nichtfinanziellen Berichts auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit wahr.

1&1 hat für die Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie der Abstimmung im Nachhaltigkeitskomitee vier Fokusthemen abgeleitet, die im Jahr 2024 intensiv vorangetrieben wurden und auch zukünftig verfolgt werden:

- Wir fördern eine klimaneutrale Zukunft [Klimawandel]
- Wir fördern die Rückführung und den Einsatz von recycelbaren Materialien [Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft]
- Wir bleiben TOP Arbeitgeber [Eigene Belegschaft]
- Wir bieten ein innovatives Kunden- und Produkterlebnis [Verbraucher & Endnutzer]

Die Ziele und abgeleiteten Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie werden in den einzelnen Kapiteln aufgeführt und transparent dargestellt.


Interessen und Standpunkte der Interessensträger

Die Geschäftstätigkeit von 1&1 setzt einen kontinuierlichen Dialog und eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Stakeholdern voraus. Besonders mit Blick auf die Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt, bei der Identifikation wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse, der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, der Festlegung von Zielen sowie der Feststellung der Zielerreichung ist ein enger Kontakt mit verschiedenen Anspruchsgruppen essenziell. Über unterschiedliche Plattformen und Formate steht 1&1 im Austausch mit Stakeholdern, um die Kommunikation und Kooperation mit diesen weiter zu stärken und deren Interessen zu berücksichtigen.


Mitarbeitende: Die Mitarbeitenden von 1&1 sind ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg des Konzerns. Um die Interessen und Standpunkte der Mitarbeitenden zu berücksichtigen, wird unter anderem regelmäßig eine Mitarbeitenden-Umfrage durchgeführt, auf deren Basis gezielte Maßnahmen abgeleitet werden. Über das firmeneigene Intranet wird regelmäßig über die Fortschritte und die Umsetzung der Maßnahmen informiert. Zu gezielten Themen tritt zudem der Vorstand direkt mit den Mitarbeitenden im virtuellen Format in Kontakt. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel „Eigene Belegschaft“.


Siehe „Eigene Belegschaft“, S. 35


Kundinnen und Kunden: 1&1 orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen und der Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden. Durch verschiedene Dialogformate werden die Interessen und Standpunkte der Kundinnen und Kunden eingeholt. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel „Verbraucher und Endnutzer“.


Siehe „Verbraucher und Endnutzer“, S. 51

Investorinnen und Investoren: Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen sind die Interessen der Investorinnen und Investoren von besonderer Bedeutung. Mit ihnen stehen die Investor Relations-Abteilung und der Vorstand regelmäßig durch persönliche Gespräche und Roadshows im Austausch. Die Aktionärinnen und Aktionäre sowie andere Interessenten von 1&1 werden über alle wichtigen Entwicklungen des Unternehmens gleichzeitig und gleichwertig informiert.


Siehe „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“, S. 45

Geschäftspartner: Die Geschäftstätigkeit von 1&1 erfordert die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Geschäftspartnern und Zulieferern. Hierzu zählen unter anderem Vorleistungspartner, Hardware-Lieferanten, Call-Center-Dienstleister und Versanddienstleister. Mit diesen Partnern führt 1&1 unter anderem persönliche Gespräche und unterstützt z. B. Call-Center-Dienstleister bei Trainings von Mitarbeitenden. Weitere Informationen dazu finden sich in den Kapiteln „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ und „Unternehmenspolitik“.


Siehe „Unternehmenspolitik“, S. 64

Politik und Verbände: Im Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie Behörden möchte 1&1 auf Rahmenbedingungen hinwirken, die eine erfolgreiche Digitalwirtschaft in Deutschland ermöglichen. Besonders wichtig ist die Gewährleistung des Wettbewerbs als Motor für Innovation, Investition und Verbrauchernutzen. Deshalb ist 1&1 Mitglied in Verbänden wie dem VATM und Bitkom. Darüber hinaus sind unterschiedliche Unternehmensfachbereiche in relevanten Verbänden und Gremien aktiv.

Lokale Bevölkerung: 1&1 ist offen für den Dialog mit Gemeinden und der Bevölkerung an den eigenen Standorten. Als Telekommunikations- und Internet-Unternehmen verursachen die Betriebsstandorte keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung. Im Rahmen der Dialoginitiative „Deutschland spricht über 5G“ geht auch die Bundesregierung verstärkt auf die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit dem neuen Mobilfunkstandard ein. Ziel ist es, über 5G aufzuklären, um das Vertrauen und die Akzeptanz für 5G noch weiter zu steigern.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden in den folgenden Kapiteln im vorliegenden Bericht dargestellt.

Wirkungs- Risiko- und Chancenmanagement

Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Seit 2022 wird jährlich eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Die Methodik für die Bewertung von wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs, Impacts, Risks, Opportunities) wurde stetig weiterentwickelt. Im Jahr 2024 erfolgte die Festlegung der Wesentlichkeit auf IRO-Ebene, in Übereinstimmung mit den ESRS, den FAQ und der Wesentlichkeitsanalyse-Guidance der EFRAG. Die Identifizierung der IROs basiert auf einer Longlist, die auf Grundlage der Themen, Sub-Themen und Sub-sub-Themen (ESRS, AR 16) der ESRS sowie unternehmensspezifischen Themen generiert wurde. Die unternehmensspezifischen Themen entstammen den bereits durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen aus den Jahren 2022 und 2023. Die Relevanz der Themen für 1&1 wurde anhand des Bezugs zum Geschäftsmodell, den Geschäftsaktivitäten und der Wertschöpfungskette bewertet.

Bewertung der IROs

Es erfolgte die Bewertung der IROs durch das Sustainability Management sowie die jeweiligen Stakeholder bzw. deren repräsentierende Fachabteilungen und den jeweiligen Risk Ownern in Abstimmung mit dem Risikomanagement. Die Bewertung der Auswirkungen erfolgte in einer Bruttobetrachtungsweise anhand der Dimensionen Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit. Der Schweregrad, der für die Ermittlung der Wesentlichkeit relevant ist, ergibt sich aus dem Durchschnitt von Ausmaß, Umfang und Unumkehrbarkeit. Risiken und Chancen wurden ebenfalls in einer Bruttobetrachtungsweise anhand ihres finanziellen Ausmaßes und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Risk Owner waren dazu angehalten, bei Bedarf IROs zu ergänzen und neben der Perspektive der Stakeholder auch öffentlich zugängliche Studien zur Bewertung zu berücksichtigen.

Betroffene Stakeholder wurden stellvertretend durch das Nachhaltigkeitsmanagement und die Fachbereiche repräsentiert. Beispielsweise wurden Ansichten der eigenen Mitarbeitenden durch Vertreterinnen und Vertreter aus der HR-Abteilung mit einbezogen. Die Perspektiven von Kundinnen und Kunden wurden durch die Abteilungen Customer Experience, Legal & Privacy und das Partner- und Accountmanagement abgedeckt.

Festlegung der Wesentlichkeitsschwelle

Die Wesentlichkeitsschwelle auf IRO-Ebene ergibt sich aus einer Einzelbetrachtung von Wahrscheinlichkeit und Schweregrad bzw. finanziellem Ausmaß. Eine Ausnahme stellen die tatsächlichen Auswirkungen dar:

Hier wird lediglich der Schweregrad berücksichtigt. Alle IROs, die mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 35 % bewertet wurden und deren Schweregrad auf der Risikoskala mit mehr als 3 bewertet wurde (analog dem finanziellen Ausmaß bei Risiken und Chancen), sind wesentlich. Außerdem wurden IROs, bei denen mindestens eines der Kriterien mit Schweregrad 5 bewertet wurde (analog zum finanziellen Ausmaß), vom Sustainability Management einer Einzelfallprüfung hinsichtlich der Wesentlichkeit unterzogen. Auch potenzielle Auswirkungen, die im Zusammenhang mit einer Menschenrechtsverletzung stehen könnten, wurden explizit geprüft.

Weiterführende Informationen zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Die Ableitung der wesentlichen Angabepflichten erfolgte gemäß dem in der EFRAG-Frage ID-177 beschriebenen Verfahren und der Mapping-Tabelle der (Unter-)Themen der Wesentlichkeitsanalyse und der ESRS-Angabepflichten.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse war das Risikomanagement von 1&1 kontinuierlich beratend und unterstützend tätig. Die verwendete Methodik sowie die festgelegten Schwellenwerte wurden dabei in enger Abstimmung mit diesem definiert. Außerdem wurde die Bewertung der Risiken und Chancen entweder direkt durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Risk Owner vorgenommen oder zumindest überprüft.

Wenn möglich, wurde bei der Bewertung der IROs auf quantitative Daten zurückgegriffen, um eine möglichst objektive Bewertung zu gewährleisten. Verwendete Datenquellen waren unter anderem die Betrachtung des Absatzvolumens für einzelne Geschäftstätigkeiten, CO₂-Emissionswerte (bei Auswirkungen auf den Klimawandel), Kalkulationen auf Basis eigener Geschäftszahlen oder externe Studien.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse werden im kommenden Berichtszyklus auf ihre Aktualität geprüft.

Umweltinformationen

Klimawandel

Als Telekommunikationsunternehmen und Mobilfunknetzbetreiber ist die Dekarbonisierung ein zentraler Baustein der Nachhaltigkeitsaktivitäten von 1&1. 1&1 fördert daher kontinuierlich die Implementierung von Energiemanagementsystemen bzw. Energieeinsparsystemen und die ausschließliche Nutzung erneuerbarer Energien. Dadurch werden die direkten Emissionen der eigenen Aktivitäten, die mit dem Betrieb der Netzinfrastruktur, der Logistikprozesse und der sonstigen Geschäftstätigkeit verbunden sind, minimiert. Gleichzeitig setzt sich 1&1 für die Reduktion indirekter Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten ein, sodass die Klimaschutzaktivitäten von 1&1 auf die Dekarbonisierung der gesamten Wertschöpfungskette abzielen. Darüber hinaus sieht sich 1&1 in der Verantwortung, den Markt langfristig zu transformieren, indem die angebotenen Dienstleistungen die Effizienz digitaler Lösungen so vorantreiben, dass Emissionsreduktionen möglich werden.

Das Angebot von mobilen Telekommunikations- und Internetdienstleistungen basiert auf dem Betrieb von Mobilfunknetzen und Rechenzentren sowie dem Vertrieb von Hardware. Die Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen über Rechenzentren und Mobilfunknetze ist mit einem hohen Energieverbrauch verbunden.

Bei 1&1 selbst entstehen Emissionen insbesondere durch den Betrieb des eigenen Rechenzentrums, den Betrieb des Mobilfunknetzes, die Strom- und Wärmeversorgung der Bürogebäude und des Logistikzentrums, des Treibstoffverbrauchs des eigenen Fuhrparks, Dienstreisen und das Pendeln der Mitarbeitenden zur Arbeit. Wesentliche Emissionen resultieren darüber hinaus aus weiteren Geschäftsbeziehungen, insbesondere aus der Nutzung der Rechenzentren, Mobilfunk- und Festnetze der Geschäftspartner und dem damit verbundenen Energieverbrauch. Zusätzlich entstehen hier Emissionen durch das Vorhalten von Batterieketten, die eine unterbrechungsfreie Stromversorgung für den Betrieb der Telekommunikationsnetze bei Stromausfällen oder Spannungsschwankungen sicherstellen. Weiterhin werden an den technischen Standorten Netzersatzanlagen eingesetzt, um in Notfällen eine kontinuierliche Stromversorgung zu garantieren. Diese werden mit fossilen Energiequellen (Diesel und Benzin) betrieben, was zu zusätzlichen Emissionen führt. Darüber hinaus entstehen Umweltauswirkungen durch den Energie- und Ressourcenverbrauch entlang der Wertschöpfungskette der von 1&1 angebotenen Endgeräte bzw. Produkte, von der Herstellung über den Versand an die Kundinnen und Kunden bis hin zur Nutzung und abschließenden Entsorgung.

Sowohl im eigenen Unternehmen als auch bei Produkten und Geschäftsbeziehungen ist die Rolle der Digitalisierung als „Enabler“ für mehr Klimaschutz hervorzuheben. Voraussetzung für einen solchen positiven Effekt ist, dass der zusätzliche Energiebedarf nicht durch fossile, sondern durch erneuerbare Energien gedeckt wird. Zudem ist der neue Mobilfunkstandard 5G effizienter nutzbar als die bisherigen Standards.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf Klimaschutz und Klimaanpassung als wesentlich identifiziert:

Materielle Auswirkung/ Risiko/ Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette
Potenzielle negative Auswirkung: Steigende Treibhausgasemissionen durch das Reiseverhalten der Belegschaft – mittelfristig und langfristig	Ein wesentlicher Faktor für verstärkte Treibhausgasemissionen bei 1&1 kann eine zunehmende Reisetätigkeit sein.	Eigener Betrieb
Potenzielle negative Auswirkung: Steigende Treibhausgasemissionen durch Rechenzentren – langfristig	Der steigende Energieverbrauch, einschließlich des höheren Kühlbedarfs in den Rechenzentren, kann zu einem verstärkten Einsatz fossiler Energieträger führen. Notstromaggregate, die zur Datensicherung bei Stromausfällen benötigt werden, können ebenfalls zu diesem erhöhten Energieverbrauch beitragen.	Eigener Betrieb
Tatsächliche negative Auswirkung: Zunehmende Treibhausgasemissionen aufgrund einer schnellen Lieferung – kurzfristig	Das Versprechen „Heute bestellt, morgen da“ führt zu vermehrten Einzellieferungen.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Tatsächliche positive Auswirkung: Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung des Energieverbrauchs im Mobilfunknetz – kurzfristig	Durch die Steigerung der Energieeffizienz mittels Energy Saving Features und Energiemanagementsystemen wird der Energiebedarf gesenkt und dadurch die Treibhausgasemissionen reduziert.	Eigener Betrieb
Potenzielle positive Auswirkung: Reduktion der Scope-3-Emissionen durch den Geschäftspartnerkodex – mittelfristig	Die Einbettung von ökologischen Kriterien in den Geschäftspartnerkodex können zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette führen..	Vorgelagerte Wertschöpfungskette Nachgelagerte Wertschöpfungskette

Analyse der Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung

Zur Bewertung der Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung wurde neben der Einschätzung von Fachexpertinnen und -experten auch eine Szenarioanalyse für physische Risiken durch Klimaveränderungen sowie der Corporate Carbon Footprint herangezogen.

Szenarioanalyse für physische Risiken durch Klimaveränderungen

Um eine genauere Sicht auf die Risiken durch Folgen des Klimawandels zu erhalten, hat 1&1 Ende 2024 eine standortbezogene physische Klimarisikoanalyse durchgeführt. Bei der Analyse hat das Unternehmen die wesentlichen Büro- und Technikstandorte sowie das Logistikzentrum untersucht. Der Fokus bei den Technikstandorten lag auf den vier Core Data Centern, die zwar durch ein Redundanzkonzept abgesichert sind, bei gleichzeitigem Ausfall jedoch einen kritischen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben könnten. Aus der Analyse ausgeschlossen wurden Standorte mit einer geringen Anzahl an Mitarbeiten-

den. Ebenfalls ausgeschlossen wurden Standorte, für die eine ausreichende Absicherung besteht – z. B. ein Redundanzkonzept bei kleinen Rechenzentren oder die Absicherung durch National Roaming für Antennenstandorte. Die nachgelagerte Wertschöpfungskette wurde ebenfalls nicht analysiert, da z. B. die Nutzung digitaler Dienste nicht standortspezifisch ist.

Die Bewertung erfolgte mithilfe der „Location Risk Intelligence Platform“ der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (Munich Re). Dabei wurden Daten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) verwendet. Für die Standorte wurden zur Ermittlung der potenziellen Klimagefahren jeweils verschiedene Zukunftsszenarien für den fortschreitenden Klimawandel angewandt. Der Fokus der Analyse lag auf dem sogenannten „SSP5-/RCP8.5-Szenario“. Dieses Zukunftsszenario, das auch Hochkohlenstoffpfad genannt wird, geht von einem globalen Temperaturanstieg von 4,4 °C bis zum Jahr 2100 aus. Das Szenario nimmt dabei hohe globale Emissionen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten an und ermöglicht so eine detaillierte Bewertung und einen Stresstest für physische Klimarisiken. Die 28 von der EU-Taxonomie und der CSRD definierten klimabezogenen Gefahren wurden anhand spezifischer Indikatoren für jeden Standort projiziert und auf einer Skala von 1 (sehr niedrig) bis 5 (sehr hoch) normalisiert. Für diese Analyse hat sich das Unternehmen auf drei zentrale Zeiträume konzentriert: die Gegenwart, die mittelfristige Zukunft (2030) und die langfristige Zukunft (2050).

Um die Netto-Klimarisiken aus den Klimagefahren abzuleiten, wurde definiert, dass bei einer hohen (4) oder sehr hohen (5) Gefährdungsexposition eine Gefahr besteht, unabhängig vom prognostizierten Eintrittszeitraum. Für jeden Standort wurde je Gefahr bewertet, ob prinzipiell eine Exposition besteht – die Assets des Standorts also einer der Gefahren ausgesetzt sein könnten und wie sensitiv die Assets gegenüber der jeweiligen Gefahr sind. Im Falle bereits genügender, bestehender Anpassungsmöglichkeiten und Vorkehrungsmaßnahmen erfolgte keine weitere Bewertung der Klimagefahr, da kein Netto-Klimarisiko identifiziert wurde. Für 1&1 wurden im Rahmen der Klimarisikoanalyse keine Netto-Klimarisiken identifiziert.

Corporate Carbon Footprint

Um einen Überblick über die von 1&1 verursachten Emissionen zu erhalten, erstellt 1&1 seit 2023 jährlich den Corporate Carbon Footprint (CCF) nach GHG Protocol. Diese Erhebung bietet einen umfassenden Einblick in die wesentlichen Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette, einschließlich direkter und indirekter Emissionen, die mit der Herstellung der Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen verbunden sind. Konkret wurden neben allen Emissionen aus Scope 1 und 2 (sowohl markt- als auch standortbasiert) auch die wesentlichen Scope-3-Emissionen analysiert. Zur Identifikation der wesentlichen Scope-3-Kategorien hat 1&1 eine Scope-3-Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, in der für jede Scope-3-Kategorie eine Einschätzung bezüglich der voraussichtlichen Emissionshöhe und Beeinflussbarkeit getroffen wurde. Die Erhebung des CCF ermöglicht es 1&1, wichtige Einblicke zu gewinnen, um sich wissenschaftsfundierte Emissionsreduktionsziele zu setzen und gezielte Maßnahmen zur Reduzierung der Gesamtemissionen zu entwickeln.

Methodik

1&1 hat die Treibhausgasemissionen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol, einschließlich des Corporate Accounting and Reporting Standard und der Technischen Anleitung zur Berechnung von Scope-3-Emissionen, berechnet. Zusätzlich wurde die sektorspezifische Guidance der GSMA für Telekommunikationsbetreiber berücksichtigt. Bei der Berechnung der Emissionen wendet 1&1 anerkannte Methoden und Standards an, um eine präzise und nachvollziehbare Berichterstattung zu gewährleisten. Die Kennzahlen der Bilanzierung werden in Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂e) ausgedrückt.

Um die höchstmögliche Datenqualität bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen zu gewährleisten, ist 1&1 der Berechnungshierarchie aus dem Greenhouse Gas Protocol gefolgt. Wo möglich, wurden zur Berechnung der Treibhausgasemissionen lieferantenspezifische Primärdaten in CO₂e (beispielsweise von den nachgelagerten Logistikdienstleistern) genutzt. Wenn diese nicht verfügbar waren, wurden die Emissionen über Mengen oder Gewichte mit Emissionsfaktoren aus Sekundärquellen berechnet. Für den Fall, dass Mengen oder Gewichte nicht verfügbar waren, hat 1&1 die Emissionen über Finanzdaten bzw. Ausgaben mit ausgabebasierten Emissionsfaktoren berechnet. Falls keine detaillierten Auswertungen über die Aktivitätsdaten verfügbar waren, wurden die Emissionen mittels Studien hochgerechnet. Um Datenlücken zu schließen, wurden für manche Scope-Kategorien Hochrechnungen durchgeführt, wofür jeweils begründete Annahmen getroffen wurden.

In Scope 1 & 2 betreffen die wichtigsten Annahmen die Energieverbräuche der Bürostandorte. Da nicht für alle Energieträger sämtlicher Bürostandorte Messwerte vorliegen, wurden diese Datenlücken unter der Annahme geschlossen, dass alle Bürostandorte von 1&1 vergleichbare Energieintensitäten aufweisen. In diesen Fällen wurden die Datenlücken über die Anzahl der Quadratmeter oder Mitarbeitendenanzahl geschätzt. In Scope 3 betreffen wesentliche Annahmen die Hochrechnung von Emissionen aus dem Einkauf, für die keine passenden Emissionsfaktoren vorhanden sind. Beispielsweise wurden die Emissionen aus eingekauften Vorleistungen mittels Studien zu Emissionsintensitäten im Netzausbau hochgerechnet. Zudem liegen 1&1 aktuell nur wenig Informationen über die vorgelagerte Logistik vor. Deshalb nimmt 1&1 an, dass Warenlieferanten im Verkaufspreis einen prozentualen Anteil für die Logistikkosten einkalkulieren. Dieser Anteil wurde genutzt, um die Emissionen aus der vorgelagerten Logistik (Scope 3.4) zu berechnen.

Emissionsfaktoren in der Treibhausgasbilanzierung

Es wurden branchenübliche Emissionsfaktoren (z. B. Ecoinvent & DBEIS) verwendet. Diese sind Sekundärquellen und bilden CO₂e-Intensitäten verschiedener Sektoren sowie Materialien ab. Sie unterliegen damit statistischen Unsicherheiten.

Kategorie	Methodik
Scope 1&2	<ul style="list-style-type: none"> • Energieverbrauchsbasiert mit DBEIS & Ecoinvent 3.11
3.1	<ul style="list-style-type: none"> • Produktspezifisch über PCFs • Massenbasiert mit Ecoinvent 3.11 • Ausgabenbasiert mit DBEIS spend-based
3.2	<ul style="list-style-type: none"> • Studienbasiert • Produktspezifisch über PCFs
3.3	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabenbasiert mit DBEIS spend-based • Energieverbrauchsbasiert mit DBEIS & Ecoinvent 3.11
3.4	<ul style="list-style-type: none"> • Studienbasiert • Primärdaten von Logistikdienstleistern • Produktspezifisch über PCFs
3.5	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabenbasiert mit DBEIS spend-based • Massenbasiert mit Ecoinvent 3.11
3.6	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabenbasiert mit DBEIS spend-based • Primärdaten von Reisedienstleistern
3.7	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoff- und distanzbasiert mit DBEIS
3.8	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoff- und distanzbasiert mit DBEIS • Energieverbrauchsbasiert mit DBEIS & Ecoinvent 3.11 • Produktspezifisch über PCFs
3.11	<ul style="list-style-type: none"> • Energieverbrauchsbasiert über Ecoinvent 3.11 • Produktspezifisch über PCFs
3.12	<ul style="list-style-type: none"> • Massenbasiert über Ecoinvent 3.11

Ergebnis der Treibhausgasbilanzierung

Aufgrund einer verbesserten Datenlage wurden die Daten für 2023 rückwirkend angepasst und aktualisiert. 1&1 arbeitet kontinuierlich daran, die Datenbasis für die konzernweiten Emissionen zu verbessern.

Corporate Carbon Footprint

Treibhausgasbilanz nach GHG Protocol in t CO ₂ e ⁽¹⁾	2024	2023 ⁽³⁾	2022
Scope 1: Direkte Emissionen	2.025,3 t	2.183,9 t	1.293,5 t
Scope 2: Indirekte Emissionen (marktbasiert)	464,8 t	471,8 t	359,8 t
Scope 2: Indirekte Emissionen (standortbasiert)	3.549,2 t	2.585,6 t	k.A.
Wesentliche Scope 3 Gesamtemissionen	1.156.350,2 t	928.713,2 t	k.A.
3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	893.904,6 t	701.774,9 t	k.A.
3.2 Kapitalgüter	60.471,8 t	47.406,3 t	k.A.
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	677,9 t	689,1 t	k.A.
3.4 Transport und Verteilung ⁽²⁾	14.926,7 t	13.258,5 t	k.A.
3.5 Abfall	282,7 t	249,0 t	k.A.
3.6 Geschäftsreisen	325,2 t	242,3 t	k.A.
3.7 Pendeln der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	4.196,0 t	4.678,4 t	k.A.
3.8 Angemietete oder geleaste Sachanlagen	12.265,1 t	1.829,5 t	k.A.
3.11 Nutzung der verkauften Produkte	167.150,0 t	157.461,3 t	k.A.
3.12 Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende	2.150,0 t	1.123,8 t	k.A.

(1) CO₂e = CO₂-Äquivalente

(2) Die Angabe beinhaltet sowohl den vorgelagerten Transport aller Produkte im Bereich Mobile als auch den Transport vom 1&1 Logistikzentrum bis zum Endkunden. Die Zustellung durch die Versanddienstleister erfolgt klimaneutral durch Kompensation.

(3) Die Vorjahresdaten der Scope 1,2 und 3 Emissionen wurden aufgrund einer verbesserten Datenlage angepasst.

Vertragliche Instrumente in der Bilanzierung der THG-Emissionen

Für die Qualitätssicherung der Scope-2-Bilanzierung wurden Grünstromverträge der Vertragspartner und Anbieter berücksichtigt. An Standorten oder bei Anbietern, die keine entsprechenden Nachweise vorlegen konnten, wurde konventionelle Energie angenommen.

Vertragliche Instrumente für Scope-2-THG-Emissionen	2024
Anteil ge- / verkaufter Energie mit vertraglichen Instrumenten [in %]	79,4 %
Anteil ungebündelter vertraglicher Instrumente [in %]	0,0 %
Anteil gebündelter vertraglicher Instrumente am Gesamtstromverbrauch [in %]	98,1%

Umgang mit Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung

Die wesentlichen Auswirkungen im Bereich Klimaschutz beziehen sich bei 1&1 sowohl auf direkte als auch indirekte Emissionsquellen.

Scope-1- und Scope-2-Emissionen

1&1 hat sich das übergeordnete Ziel gesetzt, Klimaneutralität bei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 zu erreichen. Im ersten Schritt wurden dazu Maßnahmen abgeleitet, um Emissionen zu vermeiden. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich erweitert. Im zweiten Schritt sollen zukünftig unvermeidbare Emissionen unter Beachtung eines hohen Qualitätsanspruches kompensiert werden.

Energieversorgung für Gebäude, Rechenzentren und Mobilfunknetzbetrieb

Die genutzten Büro- und Logistikgebäude und das eigene Rechenzentrum in Maintal benötigen Energie in Form von Strom und Wärme. Beim Strom setzt 1&1 vollständig auf zertifizierten Ökostrom, um die potenziellen Umweltauswirkungen des Strombedarfs zu reduzieren.

Das 1&1 O-RAN setzt auf Ökostrom und nutzt an den eigenen Standorten zu 100 Prozent Strom, der aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Darüber hinaus ist die Integration von Energy-Saving Features für den Betrieb von Antennenstandorten (RAN) sowie von Rechenzentren (Core-Netz) geplant. Die Nutzung von O-RAN und der eigenen privaten Cloud mit COTS-Servern ermöglicht den Austausch einzelner Komponenten, um stets die neueste und effizienteste Servergeneration mit einem optimalen Verhältnis von Leistung und Energieverbrauch einsetzen zu können.

Energieverbrauch Bürogebäude und eigene Standorte

	2024	2023 ⁽⁶⁾	2022
Stromverbrauch (Scope 2) in MWh ⁽⁴⁾	8.214,9	5.610,8	4.404,4
davon zertifizierter Ökostrom/Grünstrom	8.214,9	5.610,8	4.404,4
Wärmeenergieverbrauch in MWh ⁽⁵⁾	5.245,6	6.136,3	4.244,8
davon Gas (Scope 1)	3.232,3	3.675,8	2.241,2
davon Heizöl (Scope 1)	37,7	161,7	0,0
davon Fernwärme (Scope 2)	1.975,6	2.298,8	2.003,6

(4) Angaben beziehen sich auf den gesamten selbst bezogenen Strom der 1&1 Gruppe. Der Anteil der Bürogebäude für die 1&1 Gruppe wurde näherungsweise anhand des Anteils der Mitarbeitenden an den jeweiligen Standorten ermittelt, da die Stromverbräuche nur innerhalb einer Gesamtauswertung für den United Internet Konzern vorliegen. Die Angaben beinhalten auch den Stromverbrauch für das 1&1 Rechenzentrum sowie den Stromverbrauch der eigenen Standorte für den Netzbetrieb. Die Daten für den Netzbetrieb an eigenen Standorten basieren auf die durch Stromlieferanten zur Verfügung gestellten Primärdaten.

(5) Angaben zu gemessenen Gas-, Fernwärme- und Heizölverbräuchen stammen von deutschen Standorten mit circa 40% der Büroflächen. Da Wärmeverbräuche an einigen Standorten nur über die Nebenkostenabrechnung der Vermieter ermittelt werden können und diese für das Berichtsjahr zum Redaktionsschluss noch nicht vorlagen, wurden die tatsächlichen Verbräuche des Vorjahres verwendet. Für alle Standorte ohne Verbrauchsangaben wurden die Wärmeverbräuche geschätzt. Der Anteil für die 1&1 Gruppe wurde näherungsweise anhand des Anteils der Mitarbeitenden ermittelt, da diese Angaben nur innerhalb einer Gesamtauswertung für den United Internet Konzern vorliegen.

(6) Die Vorjahresdaten wurden aufgrund einer verbesserten Datenlage angepasst.

Dienstwagenflotte

Die Dienstleistungen im Bereich der Dienstwagenflotte werden von den Einkaufsabteilungen der United Internet Corporate Services GmbH in Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen erbracht. Bei der Nutzung der Dienstwagen arbeitet die United Internet Corporate Services GmbH mit externen Dienstleistern zusammen. Dies ermöglicht einen softwaregestützten Einblick in die Nutzung des Fuhrparks, sodass die Entwicklung des Kraftstoffverbrauchs und der damit verbundenen Treibhausgas- bzw. CO₂-Emissionen kontinuierlich überwacht werden können.

Derzeit umfassen die Emissionen durch den Kraftstoffverbrauch (Diesel und Benzin) der Dienstwagen 54,0 % an den gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen. Um diese Emissionsquelle zu mindern, hat sich 1&1 das Ziel gesetzt, den eigenen Fuhrpark bis 2030 zu 100 % zu elektrifizieren. Die Umstellung der Dienstwagenrichtlinie erfolgt bereits ab 2025 auf 100 % Elektrifizierung (Ausnahmen aufgrund betrieblicher Anforderungen bedürfen einer begründeten Vorstandsfreigabe).

Kraftstoffverbrauch durch Dienstwagen⁽⁷⁾

	2024	2023 ⁽⁸⁾	2022
Dienstwagen (Scope 1): Verbrauchte Menge Kraftstoff (Benzin und Diesel) in Litern	438.215,8	452.747,6	320.923
Dienstwagen (Scope 2): Verbrauchte Menge Strom in MWh	159,9	85,5	k. A.

(7) Die Verbrauchsdaten der konzerneigenen Fahrzeugflotte basieren auf der Anzahl der durch den Leasing-Vertragspartner ermittelten Tankvorgänge. Dabei wurde von einem Maximalwert von 100 kWh pro Ladevorgang für ein durchschnittliches E-Fahrzeug ausgegangen.

(8) Die Vorjahresdaten wurden aufgrund einer verbesserten Datenlage angepasst.

Scope-3-Emissionen

Der Großteil der Emissionen der Treibhausgasbilanz von 1&1 besteht aus Emissionen, die durch Prozesse entstehen, die außerhalb des Unternehmens stattfinden. 1&1 hat sich das Ziel gesetzt, ab 2025 eine umfassende Klimastrategie für Scope 3, inklusive Reduktionszielen, zu entwickeln und abschließend konzernweit zu implementieren.

1&1 verpflichtet seine Geschäftspartner, Lieferanten und Dienstleister im Rahmen des Geschäftspartnerkodexes, ihre ökologischen Auswirkungen zu minimieren und nachhaltige Praktiken in ihrer Wertschöpfungskette zu verankern. Beispielsweise sind darin eine Verpflichtung zur Einhaltung von Schadstoffvorschriften, ein Verbot von Konfliktmineralien sowie eine Empfehlung zu Emissionsreduktionszielen geregelt.

Rechenzentrumsleistung von Dritten

1&1 bezieht Rechenzentrumsleistung von den Schwestergesellschaften IONOS und 1&1 Versatel.

1&1 Versatel ist für den Aufbau und Betrieb der Rechenzentrumsinfrastruktur zuständig und bindet die 5G-Antennenstandorte an das leistungsfähige 1&1 Versatel Glasfaser-Transportnetz an. Auch hier setzt 1&1 auf Strom, der aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. An Standorten, an denen 1&1 Versatel keinen Einfluss auf den bezogenen Strom hat, erfolgt ein Ausgleich über geprüfte Zertifikate.

Die von 1&1 genutzten Hochleistungsrechenzentren der IONOS werden georedundant betrieben. Die Notstromaggregate der IONOS-Rechenzentren werden zunehmend mit Biokraftstoffen betrieben, welche im Vergleich zu herkömmlichem Diesel über ihren Lebenszyklus zu 90 % geringere Emissionen verursachen. Zudem bezieht IONOS seit vielen Jahren ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien für seine eigenen Rechenzentren, erhöht mit dem ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystem

kontinuierlich die Energieeffizienz und optimiert und überwacht weitere Umweltauswirkungen über das ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem.

Mobilität der Mitarbeitenden

Die Dienstleistungen im Bereich Mitarbeitendenmobilität werden ebenfalls von den Einkaufsabteilungen der United Internet Corporate Services GmbH in Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen erbracht.

Auch bei der Nutzung von Mietwagen arbeitet die United Internet Corporate Services GmbH mit externen Dienstleistern zusammen. Dies ermöglicht auch hier einen softwaregestützten Einblick in die Nutzung des Fuhrparks, sodass die Entwicklung des Kraftstoffverbrauchs und die damit verbundenen CO₂-Emissionen kontinuierlich überwacht werden können. Die Flugreisen werden von externen Reiseveranstaltern organisiert, die ebenfalls regelmäßig Informationen zur Nachhaltigkeit zur Verfügung stellen. Eine jährliche Umweltbilanz der durchgeführten Bahnreisen wird direkt von der Deutschen Bahn bereitgestellt.

Die Verteilung der Unternehmensgruppe auf mehrere Standorte in Deutschland stellt hohe Anforderungen an die Mobilität der Mitarbeitenden. Ziel von 1&1 ist es, die reisebedingten Emissionen sowohl durch die Vermeidung von Dienstreisen als auch durch die Nutzung klimaneutraler Reisemöglichkeiten wie Bahnfahrten zu reduzieren.

Folgende Maßnahmen zur klimafreundlichen Mobilität wurden etabliert:

Vermeidung von Dienstreisen: Durch die Ausstattung von Besprechungsräumen sowie persönlichen Arbeitsplätzen mit Telefon- und Videokonferenztechnik können viele Dienstreisen vermieden werden. Zudem verbessert die Nutzung von Instant-Messaging-Diensten den internen Austausch und kann dazu beitragen, Dienstreisen weiter zu reduzieren.

Klimafreundliches Reisen: Im Rahmen des Genehmigungsprozesses wird darauf hingewiesen, dass die Bahn als bevorzugtes Reisemittel zu nutzen ist. Entsprechende Langstrecken können so klimafreundlich zurückgelegt werden. Darüber hinaus können sich Mitarbeitende über eine Mitfahrzentrale im firmeneigenen Intranet für gemeinsame Wege zusammenschließen.

Emissionen durch Versandwege

Sämtliche 1&1-Produkte werden seit August 2022 klimafreundlich zugestellt. Dafür arbeitet 1&1 mit den führenden Versandunternehmen in Deutschland zusammen und kann durch Vermeidung und Kompensation von Emissionen durch die Versanddienstleister eine CO₂-neutrale Zustellung gewährleisten. Die

dadurch entstehenden Mehrkosten übernimmt 1&1 vollständig für die Kundinnen und Kunden. Darüber hinaus werden die Verpackungs- und Printmaterialien von lokalen Lieferanten bezogen, wodurch lange Transportwege vermieden und CO₂-Emissionen eingespart werden.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

1&1 verankert das Prinzip der Kreislaufwirtschaft in allen Prozessen sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Es gehört zur Aufgabe von 1&1, Kundenhardware, unternehmensinterne IT sowie jegliche verwertbare IT des eigenen Mobilfunknetzes am Ende ihrer Nutzung bestmöglich in einen Verwertungskreislauf zurückzuführen. Darüber hinaus achtet 1&1 auf einen verantwortungsvollen Beschaffungsprozess und Einsatz von Ressourcen, eine verbesserte Materialeffizienz und eine kontinuierliche Integration in alle Unternehmensprozesse. Dazu trägt ebenfalls bei, dass verkaufte, zurückgeschickte Produkte wiederaufbereitet werden, um den Lebenszyklus zu verlängern.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit von 1&1 sind auch „physische“ Produkte, insbesondere elektronische Geräte bzw. Hardware. Den Kundinnen und Kunden werden vorrangig Hardware der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in Form von Endgeräten – insbesondere Smartphones, Routern, Tablets, Laptops und Zubehör – in Verbindung mit Tarifen zur Nutzung von Mobilfunk- und Breitbanddiensten angeboten und über das eigene Logistikzentrum versendet. Zudem nutzen die Mitarbeitenden für die Erledigung ihrer Aufgaben IT-Hardware. Der Ausbau und Betrieb des vierten Mobilfunknetzes in Deutschland führt zu einem erhöhten Bedarf an Ressourcen. Dies umfasst Materialien für Antennen sowie den Aufbau zusätzlicher Rechenzentren und die Glasfaser-Infrastruktur der Schwestergesellschaft Versatel.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft als wesentlich identifiziert:

Materielle Auswirkung / Risiko / Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette
Potenzielle negative Auswirkung: Erhöhter Rohstoffabbau für Produktion der Produkte – mittelfristig	Bei der Produktion könnte zu wenig auf kreislaufwirtschaftliche Prozesse geachtet werden, was zu einer unnötigen Verschwendung von Ressourcen führen kann.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette
Tatsächliche positive Auswirkung: Effiziente Versandverpackungen – kurzfristig	Effiziente und recycelte Versandverpackungen führen zur Einsparung von Ressourcen wie Papier, Kartonage und Füllmaterial.	Eigener Betrieb
Tatsächliche positive Auswirkung: Nachhaltige Ressourcennutzung und Lebenszyklusoptimierung – kurzfristig	Durch Rücknahme, Reparatur und eigenes Refurbishment von Endgeräten sinkt der Ressourcenbedarf und der Lebenszyklus der Produkte wird verlängert.	Eigener Betrieb, nachgelagerte Wertschöpfungskette

Umgang mit Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Umgang mit der eigenen Office-IT

Um intern bereits genutzte Server und Netzwerkgeräte umweltgerecht zu verwerten, übergibt die 1&1 Telecommunication SE über den Mutterkonzern United Internet ausgediente Altgeräte an den Wiederaufbereitungs-Spezialisten AfB gGmbH. Sobald sich die Geräte bei AfB befinden, besteht das erste Ziel darin, die Lebensdauer der IT-Geräte oder einzelner Teile durch Reinigung, Aufrüstung und Reparatur zu verlängern, sodass sie für eine Wiederverwendung geeignet sind. Nur wenn eine Wiederverwendung von Geräten oder bestimmten Teilen nicht möglich ist, werden die IT-Geräte verantwortungsvoll recycelt. Mit der AfB wird die Hardware nicht nur in die Hände von Umwelt- und Recyclingexperten gegeben, sondern auch einem Inklusionsunternehmen anvertraut, welches die Beschäftigungschancen für Menschen mit Behinderung stärkt.

Ressourceneffiziente Netzinfrastruktur

Der Bereich Hardware in Bezug auf das Mobilfunknetz wird von der 1&1 Mobilfunk GmbH gesteuert, die Verantwortung obliegt dem CEO der 1&1 Mobilfunk GmbH. Die Netzwerk-Ingenieure der 1&1 Mobilfunk sind dabei im engen Austausch mit dem Ausbaupartner und Open-RAN-Experten Rakuten. Die vollständige Virtualisierung der Cloud-Architektur ermöglicht den Einsatz von standardisierter Hardware (COTS – Commercial off-the-shelf) und beschleunigt Innovationszyklen durch effiziente, ressourcenschonende und kostengünstige Softwareupdates. Hierbei entfällt die Notwendigkeit einer aufwendigen Aktualisierung und Umrüstung der Basisstationen. Die standardisierte Hardware erleichtert die Rückführung in den Verwertungskreislauf nach Gebrauchsende. Im Aufbau des Mobilfunknetzes werden auch bereits bestehende Antennenstandorte genutzt. Dafür kooperiert 1&1 mit Funkturmunternehmen, die ihre Antennenstandorte langfristig für die Anbringung von Hochleistungsantennen zur Verfügung stellen. Damit werden wertvolle Ressourcen effizient geschont.

Bereitstellung von SIM-Karten

Auch bei den eingesetzten physischen SIM-Karten setzt 1&1 konsequent auf den Einsatz von Sekundärmaterialien und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Materialeffizienz. Daher verwendet 1&1 seit 2023 vorwiegend die sogenannte „half eco-SIM“, deren Chip-Träger zu 100 % aus recyceltem Material besteht. Zusätzlich intensiviert 1&1⁽¹⁾ im Zuge technologischer Fortschritte verstärkt die Bereitstellung von digitalen SIM-Karten (eSIM) für Neukundinnen und -kunden. Diese schonen durch Materialeinsparungen wertvolle Ressourcen und vermeiden zusätzlichen Abfall.

(1) Bezieht sich auf die Marke 1&1

Rücknahme, Reparatur und Verwertung von Endgeräten

Der Bereich Rücknahme und Reparatur von Endgeräten der Kundinnen und Kunden wird von der 1&1 Logistik GmbH gesteuert. Dort werden kontinuierlich Maßnahmen zur Gestaltung nachhaltiger Logistikprozesse entwickelt, etabliert und nachgehalten. Smartphones, Router und andere Endgeräte, die den Kundinnen und Kunden zur Verfügung gestellt werden, können Bestandteile beinhalten, die nicht über den Hausmüll entsorgt werden dürfen. Die gesetzliche Grundlage bildet das deutsche Elektro- und Elektronikgesetz (ElektroG). Es ist die Aufgabe von 1&1, Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus dieser Produkte zu übernehmen und die Materialien nach ihrer Gebrauchsphase fachgerecht zu recyceln, damit durch die Abfälle keine Schadstoffe in die Umwelt gelangen. Mit dem Partner und spezialisierten Dienstleister Interzero hat 1&1 einen Entsorgungsvertrag für die umweltschonende Entsorgung der vom Unternehmen in Umlauf gebrachten Geräte geschlossen. Bei jeder Auslieferung werden alle Kundinnen und Kunden über die fachgerechte Entsorgung ihrer Mobil- und Festnetz-Hardware informiert und auf der unternehmenseigenen Website auf Annahmestellen von Interzero hingewiesen.

Seit 2019 bietet 1&1 in verschiedenen unternehmenseigenen Marken generalüberholte Geräte an. Alle zurückgesendeten Geräte in den Produktgruppen Tablets, Mobilfunkgeräte und Laptops werden detailliert von dem Team „Rückwärtslogistik & Refurbishment“ geprüft und auf Wiederverwertbarkeit getestet. Geräte, die nach Durchlaufen dieses Prozesses alle relevanten Qualitätskriterien erfüllen – insbesondere hinsichtlich Funktion und Datenschutz – werden mit Zubehör vervollständigt und können auf diese Weise dem Markt mit 24 Monaten Gewährleistung wieder zur Verfügung gestellt werden. Wiederverwertbare Geräte, die nicht durch direkt durch 1&1 wiederaufbereitet werden können, werden zur Reparatur an ein externes Dienstleistungsunternehmen gegeben. Geräte, bei denen eine Wiederaufbereitung nicht möglich oder nicht wirtschaftlich ist, werden an Drittverwerter weiterverkauft. 1&1 hat sich das Ziel gesetzt, dass bis 2025 mindestens 60 % des Mobilfunk-Endgeräteportfolios den Kundinnen und Kunden auch als Refurbishment-Alternative zur Verfügung steht. Dieses Ziel wurde infolge der intensiven Bemühungen bereits vorzeitig im Jahr 2024 erreicht.

1&1 bietet mit der sogenannten 1&1 Trade-In-Aktion den Kundinnen und Kunden ein transparentes Modell zur Rückgabe von gebrauchten Handys, Tablets und Notebooks an. Im Jahr 2024 wurden über 60.000 Altgeräte entgegengenommen und durch 1&1 einem nachhaltigen Wiederverwertungsprozess zugeführt. Bei Bestellung eines Neugerätes können Kundinnen und Kunden das Altgerät gegen eine Prämie eintauschen.

Im Falle eines Hardware-Defekts haben die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihr Defektgerät reparieren zu lassen und für die Dauer der Reparatur ein Leihgerät zu nutzen, welches nach erfolgter Reparatur wieder an 1&1 zurückgesendet werden muss. Alternativ können die Kundinnen und Kunden im Rahmen des 1&1 Austauschservices direkt ein Neugerät bekommen. Das Defektgerät wird bei Zustellung des Neugeräts vom Versanddienstleister mitgenommen und an 1&1 oder einen zertifizierten Reparaturdienstleister zurückgeführt. Dort werden die Gerätefunktionen überprüft, eventuell vorliegende

Defekte, sofern möglich, repariert und das Gerät gegebenenfalls aufbereitet. Ziel dabei ist es, die Lebenszeit der Geräte zu verlängern und eine Verschrottung zu vermeiden. Im Jahr 2024 konnten so insgesamt 34.267 Mobilfunkgeräte, Tablets und Laptops, sowie 124.458 DSL-Router an 1&1 oder einen zertifizierten Reparaturdienstleister zurückgeführt werden.

Effiziente Versandverpackungen

Die Logistik der Produkte für die Kundinnen und Kunden ist ein integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit von 1&1 und erfolgt über das unternehmenseigene Logistikzentrum in Montabaur für sämtliche Marken der 1&1 Gruppe.

Das (Um-)Verpackungsmaterial besteht zu 75 - 80 % aus recycelten Materialien, die Versandkartonagen bereits aus 100 % recyceltem Material. 1&1 hat sich das Ziel gesetzt bis Ende 2025 den Einsatz von eigenen Verpackungsmaterialien aus nahezu vollständig recyceltem Material (> 90 %) sicherzustellen.

Durch das Recycling von (Um-)Verpackungsmaterialien durch die Dienstleister Landbell AG und „Duales System Deutschland“ konnten im Jahr 2024 umgerechnet 296,5 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden.

Weitere Maßnahmen sind:

- Nutzung von recycelten Briefumschlägen mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ sowie dem Deutsche Post „GoGreenPlus“ Logo
- Austausch von Leihgeräten direkt bei den Kundinnen und Kunden vor Ort über einen ausgewählten Paketzusteller mithilfe einer Mehrweg-Versandpackung
- Verwendung von QR-Codes für Rücksendungen zur Vermeidung von ausgedruckten Retourenlabels

Eine quantitative Übersicht über das eingesetzte Verpackungsmaterial und Emissionen für den Transport der 1&1 Sendungen im Berichtsjahr 2024 gibt die folgende Tabelle:

Verpackungsmaterial

	2024	2023	2022
Verbrauch von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) gesamt in Tonnen	429,6	590,4	449,8
Verbrauch von Kunststoff gesamt in Tonnen	0,0	0,0	0,0
Anzahl Versendungen in Mio. Stück	7,2	6,8	6,4
Menge an PPK pro Sendung in Gramm	59,7	86,8	70,4
Menge an Kunststoff pro Sendung in Gramm	0,0	0,0	0,0

Offenlegung zur EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2020/852) ist ein einheitliches und verbindliches Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Unternehmen sind verpflichtet, über die Ergebnisse dieser Klassifikation jährlich zu berichten. Damit sollen sie einen Überblick bieten, welche ihrer Tätigkeiten und Investitionen ökologisch nachhaltig sind. In Artikel 9 der EU-Taxonomie-Verordnung werden sechs Umweltziele genannt. Seit dem Berichtsjahr 2023 liegen erstmals konkrete Vorgaben (Technische Bewertungskriterien) zur ökologischen Nachhaltigkeit für alle sechs Umweltziele vor (Delegierte Verordnung (DeLVO) (EU) 2021/2139 und DeLVO (EU) 2023/2486).

Analog zum Geschäftsjahr 2023 wurden bei 1&1 für die ersten beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ für das Berichtsjahr sowohl die Taxonomiefähigkeit als auch die Taxonomiekonformität ermittelt. Neu im Berichtsjahr 2024 wurde auch für das Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ in Ergänzung zur Taxonomiefähigkeit auch die Taxonomiekonformität ermittelt.

Für die drei weiteren Umweltziele „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“, und „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ wurde für das Berichtsjahr nur die Taxonomiefähigkeit ermittelt. Die Konformitätsprüfung entfällt gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie für die drei weiteren Umweltziele, da keine taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten vorliegen. Auf die genannten Umweltziele wird im weiteren Verlauf Bezug genommen.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

1&1 hat eine Überprüfung und Neubewertung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten für das Berichtsjahr vorgenommen. Es wurden umsatzgenerierende Wirtschaftstätigkeiten aus Anhang 1 der DeLVO 2021/2139 (Umweltziel „Klimaschutz“) sowie aus Anhang 2 der DeLVO 2023/2486 (Umweltziel „Kreislaufwirtschaft“) als taxonomiefähig identifiziert.

In geringfügigem Ausmaß wird durch 1&1 mit den Kundenverträgen auch Online-Storage angeboten. Dieser Teil des Leistungsangebotes erfüllt die Beschreibung der Tätigkeit 8.1 „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“. Analog zum Vorjahr hat 1&1 jene Tätigkeiten, bei denen Hosting und die Speicherung von Daten im Vordergrund stehen, als taxonomiefähig identifiziert. Dabei wurde nicht zwischen Hosting- bzw. Datenspeicheraktivitäten unterschieden, die auf eigenen und fremden Rechenzentren erfolgen. Andere Tätigkeiten, die lediglich die Übertragung von Daten (am Rande) involvieren, werden nicht unter Tätigkeit 8.1 berücksichtigt.

Im Kontext des ersten Umweltziels („Klimaschutz“) können insbesondere die Geschäftsaktivitäten von 1&1 der Wirtschaftstätigkeit 8.1 „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ zugeordnet werden. In geringfügigem Ausmaß wird durch 1&1 mit den Kundenverträgen auch Online-Storage angeboten.

Hinsichtlich der Umweltziele drei bis sechs lassen sich umsatzgenerierende Wirtschaftsaktivitäten von 1&1 derzeit nur dem Umweltziel „Kreislaufwirtschaft“ zuordnen. Unter der Tätigkeit 5.4 „Verkauf von Gebrauchsgütern“ werden Smartphones aus Rücksendungen wiederaufbereitet („refurbished“) und erneut an Kundinnen und Kunden als wiederaufbereitete Gebrauchsgüter verkauft. Die Kerngeschäftstätigkeiten der 1&1 werden durch die EU-Taxonomie nach aktuellem Verständnis nicht erfasst. Daher wurden wie bereits in den letzten beiden Jahren der Berichterstattung Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Nutzung von Telekommunikationsnetzwerken als nicht taxonomiefähig eingestuft. Darunter fällt der Netzausbau für das Mobilfunknetz sowie jegliche Geschäftsaktivitäten und Investitionen, die mit dem Ausbau der Netzinfrastruktur, einschließlich der Technikstandorte, in Zusammenhang stehen.

Darüber hinaus wurden wesentliche Querschnitts- bzw. Infrastrukturtätigkeiten im Zusammenhang mit Investitions- und Betriebsausgaben bei 1&1 identifiziert.

Dies umfasst das Umweltziel „Klimaschutz“: CCM 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ d.h. Ausgaben im Zusammenhang mit dem Fuhrpark und CCM 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ insbesondere durch IFRS16 Leasingverhältnisse bzw. Nutzungsrechte an Vermögenswerten. Die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten werden dem Umweltziel „Klimaschutz“ (CCM) zugeordnet, da derzeit keine Anpassungspläne mit spezifischen Maßnahmen für die jeweiligen Tätigkeiten vorliegen.

Demnach werden gemäß der Bekanntmachung der Kommission (C/2023/305) (FAQ) weder Investitions- noch Betriebsausgaben dem Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ zugeordnet. Da es sich auch um keine ermöglichenden Tätigkeiten handelt, die im Sinne dieses Umweltziels einer anderen Tätigkeit Anpassungslösungen bieten, um einen wesentlichen Beitrag leisten zu können, werden keine Umsätze dem Umweltziel zugeordnet. Eine Doppelzählung ist damit ausgeschlossen.

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

1&1 hat die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten unter dem Umweltziel „Klimaschutz“ und „Beitrag zur Kreislaufwirtschaft“ anhand der relevanten technischen Bewertungskriterien im Austausch mit den jeweiligen Fachbereichen analysiert. Bei der Analyse der Wirtschaftstätigkeiten unter dem Umweltziel „Klimaschutz“ und „Beitrag zur Kreislaufwirtschaft“ wurden folgende Ergebnisse erzielt.

Tätigkeit 8.1 „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“

Die technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie für das eigene Rechenzentrum werden nicht ausreichend erfüllt, da u. a. eine Verifizierung der Kriterien des EU-Verhaltenskodex für die Energieeffizienz von Rechenzentren durch einen unabhängigen Dritten nicht durchgeführt wurde. Zudem liegt keine Bestätigung zur Erfüllung der technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie von den Betreibern der fremden Rechenzentren vor. 1&1 weist daher für das Berichtsjahr 2024 keine Taxonomiekonformität unter Tätigkeit 8.1 aus.

Tätigkeit 5.4 „Verkauf von Gebrauchsgütern“

1&1 vertreibt wiederaufbereitete Smartphones an Kundinnen und Kunden als Gebrauchsgüter. Trotz umfassender Maßnahmen sind die technischen Bewertungskriterien nicht erfüllt, da die gesetzlichen Anforderungen der EU-Taxonomie an einen Abfallbewirtschaftungsplan nicht abgedeckt sind. 1&1 weist aufgrund dessen für das Berichtsjahr 2024 keine Taxonomiekonformität für die Aktivität 5.4 aus.

Anmerkungen zu Querschnitts- bzw. Infrastrukturtätigkeiten

Zur Erfüllung der Taxonomiekonformität beim Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ist eine Nachweiseinbringung der Partnerunternehmen erforderlich. Für die Investitions- und Betriebsausgaben in Zusammenhang mit den Wirtschaftstätigkeiten CCM 6.5 und CCM 7.7 wurden diese Nachweise von den Partnerunternehmen angefragt. Nach aktuellem Stand liegen keine hinreichenden Nachweise zur Erfüllung der geforderten Kriterien vor. Die entsprechenden Ausgaben werden somit für das Berichtsjahr 2024 als nicht taxonomiekonform ausgewiesen.

Hinweise zu den Kennzahlen

Gemäß der Bekanntmachung der Kommission (C/2023/305 (FAQ)) hat 1&1 bei Tätigkeiten, die für die Geschäftstätigkeit nicht wesentlich sind, aufgrund fehlender Daten und Nachweise über die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien auf eine Konformitätsprüfung verzichtet.

Erläuterungen zu den KPIs

Die gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie Verordnung berichteten Kennzahlen (Key Performance Indicators – KPIs) Umsatz, CapEx und OpEx basieren auf den Zahlen, die dem Konzernabschluss der 1&1 AG zugrunde liegen. Der Konzernabschluss der 1&1 AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Umsatz



Die Umsatzerlöse umfassen laut dem Delegierten Rechtsakt zu den Berichtspflichten die nach IAS 1.82 (a) berichteten Erträge. Die für den 1&1 Konzern angegebene Umsatz-KPI stellt das Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten zu den Gesamtumsatzerlösen dar. Die Gesamtumsatzerlöse können der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzernabschlusses der 1&1 AG unter „Konzern-Gesamtergebnisrechnung“ entnommen werden. Der Zähler der Umsatz-KPI ist der Teil des Nettoumsatzes mit Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

CapEx



Die Basis der CapEx-KPI sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im betrachteten Geschäftsjahr vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr, sowie ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (insbesondere Anwendung von IAS 16, 38, IFRS 16 Leasingverhältnisse mit Nutzungsrechten an Leasinggegenständen). Die für die EU-Taxonomie herangezogenen Gesamtinvestitionsausgaben werden im Konzernabschluss unter „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Diese Investitionsausgaben stellen den Nenner der CapEx-KPI dar.

Der Zähler der CapEx-KPI entspricht den Anteilen der Gesamtinvestitionsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind („Kategorie (a)“) oder sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und einzelne Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird („Kategorie (c)“).

Anhand der Anlagenklassen konnten die Investitionen den entsprechenden Taxonomie-Tätigkeiten zugeordnet werden.

OpEx

Die Basis der OpEx-KPI stellen die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung (F&E), Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term-Leasing), Wartung und Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte dar, die notwendig sind, um die fortlaufende Funktionsfähigkeit dieser Anlagen zu gewährleisten. Schulungskosten sind gemäß der DelVO 2021/2178 im Zähler zu berücksichtigen. Daher sind diese Kostenstellen ebenfalls im Nenner zu inkludieren.

Bei 1&1 gibt die OpEx-KPI den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit einer taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist („Kategorie (a)“) oder sich auf den Erwerb von Produktion und einzelne Maßnahmen bezieht, durch die die Zieltätigkeit kohlenstoffarm ausgeführt oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird sowie auf einzelne Gebäudesanierungsmaßnahmen („Kategorie (c)“).

Zur Bestimmung des taxonomiefähigen Anteils von 1&1 wurden die entsprechenden Kostenstellen für Gebäudesanierungsmaßnahmen und kurzfristiges Leasing sowie Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen analysiert.

Übersicht der KPIs des EU-Taxonomie-Reportings für das Geschäftsjahr 2024

			Umsatz		Investitions- ausgaben		Betriebsausgaben	
			in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Gesamt			4.064,3	100,0	624,8	100	45,7	100,0
davon nicht taxonomiefähig			4.040,1	99,4	611,3	97,9	42,9	93,8
davon taxonomiefähig			24,2	0,6	13,5	2,1	2,8	6,2
CE ⁽⁹⁾	5.4	Verkauf von Gebrauchsgütern	23,8	0,6	0,0	0,0	0,0	0,1
CCM ⁽¹⁰⁾	6.5	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	0,0	0,0	1,5	0,2	0,4	0,8
CCM	7.7	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	0,0	0,0	9,9	1,6	0,0	0,0
CCM	8.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	0,4	0,0	2,1	0,3	2,4	5,3
davon taxonomiekonform			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

(9) CE = Circular Economy

(10) CCM = Climate Change Mitigation

Die Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie sind im Anhang abgebildet. 1&1 ist von keiner Wirtschaftstätigkeit in Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilem Gas oder Kernenergie betroffen. Daher wird auf den Ausweis der Meldebögen 2 bis 5 nach dieser Verordnung verzichtet.

Sozialinformationen

Eigene Belegschaft

Als einer der führenden Telekommunikationsanbieter unterliegt 1&1 den prägenden Merkmalen der Branche: hohe Dynamik, kurze Innovationszyklen und intensiver Wettbewerb. Ein Schlüsselfaktor, um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern, sind die engagierten und kompetenten Mitarbeitenden sowie Führungskräfte. 1&1 will weiterhin ein attraktiver und zukunftsorientierter Arbeitgeber bleiben.

1&1 beschäftigt eine Vielzahl von Arbeitnehmenden, darunter Voll- und Teilzeitbeschäftigte, Werkstudierende und Praktikantinnen und Praktikanten. Darüber hinaus nutzt 1&1 die Arbeitnehmerüberlassung, um spezifische Fachkräftebedarfe zu decken. Zudem engagiert sich das Unternehmen im konzernweiten Ausbildungswesen, indem es Auszubildende und dual Studierende ausbildet. Alle genannten Gruppen sind potenziell von den wesentlichen Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten betroffen. Alle Mitarbeitenden von 1&1 sind in Deutschland beschäftigt. Durch gesetzliche Vorgaben in Deutschland und der EU sind zentrale menschenrechtsbezogene Themen wie der Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit bereits umfassend geregelt. Um die Einhaltung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette sicherzustellen, sind bei 1&1 entsprechende Abläufe und Verantwortlichkeiten in den relevanten Geschäftsprozessen verankert. Hierzu gehört die Benennung eines zentralen Menschenrechtsbeauftragten, der die Umsetzung der Sorgfaltspflichten in den maßgeblichen Geschäftsprozessen koordiniert.

Die Gesamtverantwortung für den Bereich Human Resources obliegt der Head of Group HR 1&1 AG, welche an den Vorstand Human Resources (CHRO) der 1&1 Telecommunication SE berichtet.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf die eigene Belegschaft als wesentlich identifiziert:

Materielle Auswirkung/ Risiko/ Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette
Potenzielle negative Auswirkung: Eingriff in die persönliche Sphäre – mittelfristig	Unzureichende Präventionsmaßnahmen und fehlende Aufklärungsarbeit können zu Eingriffen in die persönliche Sphäre führen, was zu physischen und psychischen Konsequenzen für die Betroffenen führen kann.	Eigener Betrieb
Potenzielle negative Auswirkung: Fehlende Gleichbehandlung und Inklusion – kurzfristig und mittelfristig	Mangelnde Diversität im Unternehmen kann dazu führen, dass sich Mitarbeitende nicht entfalten oder mit dem Unternehmen identifizieren können (mittelfristig) und zu einer einfältigen Unternehmenskultur (kurzfristig) beitragen kann.	Eigener Betrieb

Materielle Auswirkung/ Risiko/ Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette
Potenzielle positive Auswirkung: Soziale Sicherheit durch faire Arbeitsbedingungen – kurzfristig und mittelfristig	Faire und transparente Vergütung kann die Zufriedenheit der Mitarbeitenden stärken und für finanzielle Sicherheit sorgen (kurzfristig). Sozialer Dialog, Diversitätskultur und Mitbestimmung können die Identifikation mit dem Unternehmen stärken, eine freie Entfaltung und die Zufriedenheit fördern (mittelfristig).	Eigener Betrieb
Potenzielle positive Auswirkung: Sensibilisierte Mitarbeitende für das Thema Nachhaltigkeit – kurzfristig	Durch gezielte Weiterbildungen und E-Learning-Angebote zum Thema Nachhaltigkeit kann die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für alle Dimensionen der Nachhaltigkeit gefördert werden.	Eigener Betrieb
Positive tatsächliche Auswirkung: Qualifikationssteigerung der Mitarbeitenden – kurzfristig	Durch ein vielfältiges Schulungsangebot und die gezielte Förderung der Kompetenzentwicklung entstehen hoch qualifizierte, motivierte und produktive Mitarbeitende.	Eigener Betrieb
Potenzielles Risiko: Fachkräftemangel und Mitarbeitendenfluktuation – mittelfristig	Durch eine steigende Mitarbeitendenunzufriedenheit könnte es zu einem erhöhtem Krankenstand und erhöhter Fluktuation kommen.	Eigener Betrieb

Umgang mit Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang der eigenen Belegschaft

Arbeitsbedingungen

Das übergeordnete Ziel „Wir bleiben TOP Arbeitgeber“ ist eines von vier Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie von 1&1.

Neben einer nachhaltigen Unternehmenskultur stellt 1&1 für die Mitarbeitenden bedarfsgerechte Arbeitsbedingungen bereit. Indem den Mitarbeitenden flexible Arbeitszeitmodelle angeboten werden, ermöglicht 1&1 Berufliches und Privates flexibel miteinander in Einklang zu bringen. Durch eine marktgerechte Vergütung sowie vielfältige Zusatzleistungen und transparente Kommunikation, drückt 1&1 Wertschätzung für die Leistungen und das Commitment der Mitarbeitenden aus. 1&1 versteht die Mitarbeitenden als wichtigste Ressource, darum wird auf flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und partizipative Einbindung gesetzt, welche essenziell zu einem nachhaltigen Unternehmenserfolg beitragen.

Leistungsgerechte & attraktive Vergütung:

Die Beratung in Vergütungsthemen und Aussteuerung des Personalkostenbudgets obliegt für die gesamte 1&1 der Abteilung „HR Business Partnering“, die dazu in enger Abstimmung mit den Führungskräften steht. Änderungen in der Gesetzgebung zur Vergütung von Mitarbeitenden, wie z. B. Mindestlohngesetze, werden vollständig in der Vergütungspraxis umgesetzt. Die Höhe und die Entwicklung der Gehälter werden unabhängig vom Geschlecht oder anderen, nicht funktions- oder fachspezifischen Merkmalen festgesetzt.

Je nach Funktion und Verantwortung sind erfolgsabhängige, variable Komponenten Bestandteil der Vergütung und werden nach dem Leistungsprinzip gezahlt. Die Vergütung wird durch Zusatzleistungen wie einer betrieblichen Altersvorsorge, Rabattprogramme, weitere Nebenleistungen etc. flankiert. Seit 2023 gibt es zusätzlich das arbeitgeberbezuschusste Deutschlandticket zur finanziellen Entlastung der Mitarbeitenden und gleichzeitig zur Förderung eines nachhaltigeren Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden.

Flexible Arbeitszeitmodelle für die Vereinbarkeit von Privatem und Beruf:

Bei 1&1 haben bis auf wenige Berufsgruppen alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, bis zu 40 % ihrer Arbeitszeit mobil zu arbeiten. Mitarbeitende in ausgewählten IT-Rollen haben darüber hinaus die Möglichkeit, auch full-remote für 1&1 tätig zu sein. Damit sich Berufs- und Privatleben auch in herausfordernden Situationen gut miteinander vereinbaren lassen, unterstützt 1&1 alle Mitarbeitenden mit einem Employee Assistance Program in Kooperation mit dem externen und unabhängigen pme Familienservice. Die Ansprechpersonen des Dienstleistungsunternehmens sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar und stehen für eine vertrauliche Beratung zu drei Kernthemen bzw. -angeboten zur Verfügung: Elternberatung / Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen und Lebenslagen-Coaching bei persönlichen Herausforderungen. In regelmäßigen Abständen werden die Mitarbeitenden durch Beiträge im Intranet über den Service und weitere gesundheitsbezogene Maßnahmen informiert.

Transparenz und Kommunikation innerhalb des Unternehmens:

Um Transparenz und Kommunikation innerhalb des Unternehmens zu gewährleisten, werden verschiedene Möglichkeiten zur Mitgestaltung angeboten, wie zum Beispiel ressortspezifische Soundingboards, eine Kreativwerkstatt, in der interdisziplinär an neuen Ideen gearbeitet wird, sowie ein Mitarbeitenden-Ideenforum. Zusätzlich wurde die interne Kommunikation intensiviert, beispielsweise durch regelmäßige Informationen zur Unternehmensentwicklung wie in Form eines 5G Blogs und quartalsweise stattfindenden Business Updates, die vom COO an alle Mitarbeitenden gerichtet sind. Darüber hinaus wurde ein breit angelegtes Organisationsentwicklungsprogramm gestartet, welches sich mit den verschiedenen Facetten einer zukunftsorientierten Unternehmenskultur befasst und von Beginn an Mitarbeitende aus allen Unternehmensbereichen aktiv in die Gestaltung einbezieht.

Diversität, Inklusion, Gleichberechtigung & Barrierefreiheit

Bei 1&1 wird großer Wert auf Gleichberechtigung, Anti-Diskriminierung und die Wertschätzung der Vielfalt der Mitarbeitenden gelegt. Zudem ist es 1&1 wichtig, dass verschiedene Hintergründe aktiv in die Gestaltung der Unternehmenskultur einfließen und eine gendersensible und diskriminierungsfreie (Bild-) Sprache verwendet wird. 1&1 ist überzeugt, dass Vielfalt ein Schlüssel zum Unternehmenserfolg ist. Seit Juni 2023 ist die 1&1 AG nicht mehr nur über den Mutterkonzern United Internet, sondern selbstständig Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt e.V. und unterstreicht damit die Bedeutung und Relevanz von Diversität für das Unternehmen. Des Weiteren haben im Oktober 2023 alle 1&1 HR-Mitarbeitenden an

einem verpflichtenden Workshop zum Thema Unconscious Bias mit einer externen Trainerin teilgenommen. Zielsetzung war die Sensibilisierung für den Einfluss von unbewussten Vorurteilen sowie Denkmustern in sämtlichen HR-Prozessen von Recruiting bis Talentmanagement.

Folgende Ziele und Maßnahmen hat sich 1&1 innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie in Bezug auf Vielfalt gesetzt:

- Bis 2025: Etablierung eines 1&1 „Women Leadership Programms“
- Bis 2025: Verpflichtende E-Learnings zum Thema Diversität bei Neueintritt im Onboarding

Das Ziel des verpflichtenden E-Learnings wurde bereits erreicht, da 1&1 seit 2024 ein solches Programm zum Thema „Diversity & Inclusion“ eingeführt hat.

Darüber hinaus engagiert sich 1&1 bei dem Thema Diversität auch konzernübergreifend innerhalb der United Internet. Im Jahr 2023 wurde durch die konzernübergreifende Arbeitsgruppe ein umfangreicher Strategiepilot initiiert, welcher unter anderem auf spezifische Fragebögen, Vorstands- und Aufsichtsratsinterviews und den Ergebnissen einer Mitarbeitendenbefragung fußt. Daraus resultiert ein neues Diversity-Leitbild, sowie drei strategische Fokusthemen, welche als Arbeitsgrundlage für zukünftige Maßnahmen dienen.

Diversity-Mindset:

Bereits in den Onboarding-Veranstaltungen für neue Mitarbeitende und Führungskräfte wird die Bedeutung von Diversität thematisiert. 1&1 toleriert keine Form von Diskriminierung, Belästigung oder Bedrohung am Arbeitsplatz. Mit Vertrauenspersonen, den Compliance-Managerinnen und -Managern sowie dem elektronischen Hinweisgebersystem werden somit allen Mitarbeitenden persönliche, elektronische und vertrauliche Anlaufstellen zur Verfügung gestellt. Jeder Hinweis auf Diskriminierung wird sehr ernst genommen; der Anspruch besteht darin, jeden gemeldeten Sachverhalt unverzüglich zu untersuchen und aufzuklären. 2024 hat sich der Mutterkonzern von 1&1 das vierte Mal am Aktionstag „Deutscher Diversity Tag“ der Charta der Vielfalt e. V. beteiligt und im Mai eine fünftägige virtuelle Inhouse-Konferenz „Diversity Days“ zum Thema Vielfalt durchgeführt.

Chancengleichheit und Gender Balance:

Das Ziel, einen Frauenanteil von 21 % auf allen Führungsebenen zu erreichen, wurde im Jahr 2024 um 2 % verfehlt. Bei fluktuationsbedingten Wechseln wurde das Vorhaben, bei gleicher Qualifikation Frauen bei der Auswahl zu bevorzugen, konsequent verfolgt. Gleichzeitig betraf der Aufbau der Belegschaft insbesondere Bereiche, die traditionell von männlichen Bewerbern nachgefragt werden. 1&1 arbeitet weiter daran, die festgelegte Zielquote zu erreichen. Mit „Women explore“ bietet 1&1 ein Talent- und Netzwerkangebot für Frauen an, mit dem Ziel Potenzialträgerinnen unternehmensweit sichtbar und bekannt zu machen, den Erfahrungsaustausch untereinander zu fördern und den Teilnehmerinnen eine

gezielte Auseinandersetzung mit ihren eigenen Stärken sowie ihrer Karriere- und Netzwerkstrategie zu ermöglichen. 2024 haben 45 Frauen aus sämtlichen Unternehmensbereichen des Mutterkonzerns an der vierten Auflage des Programms teilgenommen, 20 davon von 1&1. Mit einem externen und unabhängigen Employee Assistance Programm wird bei Bedarf individuelle Hilfe angeboten: Dazu gehört Unterstützung bei der Kinderbetreuung wie z. B. kostenfreie Notfall-Betreuungsplätze bis 12 Jahre, Ferienprogramme (auch virtuell), Beratung zu Elterngeld, Kita & Co., Vermittlung von Haushaltshilfen sowie Beratung zur Finanzierung von Pflege und in persönlichen Krisensituationen.

Inklusion und Barrierefreiheit:

1&1 setzt sich gemeinsam mit ihrer Muttergesellschaft United Internet für Inklusion von Menschen mit sichtbaren und unsichtbaren Behinderungen ein. Hierfür wurde eine segmentübergreifende Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche sich unter anderem mit Themen rund um barrierefreie Zugänge, technische Unterstützung und organisationsweite Sensibilisierung auseinandersetzt. 2025 will United Internet eine konzernweite Inklusionsvereinbarung abschließen, um eine inklusive Arbeitsumgebung für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Um die Inklusivität weiter zu stärken, werden die Kommunikationskanäle in mehreren Sprachen angeboten. Dadurch wird sichergestellt, dass auch internationale oder nicht muttersprachliche Mitarbeitende die gleichen Möglichkeiten zur Kommunikation und Information erhalten und sich vollumfänglich in die Unternehmensgemeinschaft einbringen können.

Diskriminierung:

In Übereinstimmung mit den EU-Rechtsvorschriften und dem nationalen Recht verpflichtet sich 1&1, jegliche Form von Diskriminierung ausdrücklich zu untersagen. Dies umfasst Diskriminierung aufgrund von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter, Religion, politischer Meinung sowie nationaler oder sozialer Herkunft. Die Unternehmensrichtlinien verbieten jede Benachteiligung basierend auf diesen Kriterien und verdeutlichen das Engagement von 1&1 für Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion am Arbeitsplatz. Intern hat 1&1 folgende Richtlinien zur Förderung von Diversität veröffentlicht:

- Segmentübergreifende Richtlinie zur gendersensiblen und diskriminierungsfreien externen Kommunikation
- Intranet-Bereich zur gendersensiblen und diskriminierungsfreien (Bild-) Sprache mit Tipps zum Gendering und Verlinkungen zu gendergerechten Formulierungshilfen
- Leitfaden: Diskriminierungsfreie und genderneutrale Bildsprache

Aus- und Weiterbildung

1&1 bietet allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich gemäß ihrer Stärken und Interessen weiterzubilden und Kompetenzen aufzubauen. Durch das Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten ermutigt 1&1 sie

individuelle Karrierepfade zu gehen. 1&1 fördert junge Talente durch zielgruppengerechte Einstiegs- und Ausbildungsformate. Durch ein breites Angebot an überfachlichen Trainings und Weiterbildungsinitiativen für Mitarbeitende, Experts und Führungskräfte und die Schaffung passender Lernangebote wird die Entwicklung der persönlichen Leistungsfähigkeit unterstützt und ein Beitrag für eine Kultur des Lernens geleistet.

Schulungen und Kompetenzentwicklungen:

Vielfältige interne Programme bieten individuelle Entwicklungspläne, die auf die angestrebten zukünftigen Positionen der Teammitglieder abgestimmt sind und so eine gezielte Karrieregestaltung ermöglichen. Das Programm „MyWayTo“ begleitet aufstrebende Führungskräfte bei ihrer Karriereentwicklung durch ein Curriculum aus verbindlichen Basismodulen und wählbaren Ergänzungsmodulen, wobei Engagement, die Unterstützung durch die Personalabteilung und die Integration von Führungskräften in den Entwicklungsprozess den Erfolg sicherstellen. „Navigate“ bietet Talenten eine Förderung in unternehmerischem Denken und im Erwerb essenzieller Soft Skills. Speziell für Frauen ist „Women Explore“ darauf ausgerichtet, ein vernetztes Umfeld zu schaffen und ihre Karriereambitionen zu unterstützen. Erfahrenen Senior-Mitarbeitenden steht zudem das „Discovery & Development Camp“ offen, um ihre Expertise weiterzuentwickeln und sie aktiv in das Unternehmen einzubringen. Durch die Etablierung von Angeboten – wie beispielsweise „Leadership Next Level“ oder „Future Leaders“ – für (Nachwuchs-) Führungskräfte können die Bedürfnisse der 1&1 Führungsteams optimal abgedeckt werden. Im Jahr 2024 wurde darüber hinaus das Top Talent-Programm („Goldfisch-Initiative“) weitergeführt, um die Ziele und Schlüsselkompetenzen der Teilnehmenden zu fördern, interdisziplinäre Kompetenzen zu verbinden und die aktive Teilhabe an der unternehmenskulturellen Weiterentwicklung zu ermöglichen. Im Jahr 2024 wurden die internen Entwicklungs- und Talentprogramme zusätzlich mit vier neuen Programmen komplettiert, sodass für jedes Level von Junior, über Advanced und Senior bis hin zu Expert maßgeschneiderte Inhalte für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung angeboten werden können. Die Zielgruppe der Assistenzen, die eine zentrale Rolle für die cross-funktionale und bereichsinterne Zusammenarbeit spielt, erhielt in dem „Entwicklungsprogramm für Assistenten“ einen gemeinsamen Raum für Austausch, Netzwerken und die Erweiterung des eigenen Skillsets.

Mit der 1&1 Mitarbeitenden-Akademie wurde ein neues Angebot von Mitarbeitenden für Mitarbeitende zu geschäftsrelevanten Themen und Zukunftskompetenzen geschaffen. Dabei fungieren interne Expertinnen und Experten in verschiedenen Austauschformaten als Wissensvermittler für alle Mitarbeitenden.

Kompetenzentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit:

Besonders die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Nachhaltigkeit soll durch verschiedene Maßnahmen gefördert werden. 1&1 hat sich hierzu das Ziel gesetzt bis Ende 2025 ein verpflichtendes E-Learning zum Thema Nachhaltigkeit zu etablieren sowie ein einjähriges Pilotprojekt mit einer in MS Teams integrierten App zu starten. Diese soll eine niederschwellige Möglichkeit zur regelmäßigen Wissensvermittlung bieten und den Mitarbeitenden ermöglichen, sich aktiv einzubringen. Die Einführung dieses Pilotprojekts ist ein erstes Ergebnis des Kulturentwicklungsprogramms von 1&1, das sich in einem Teilbereich mit der Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmenskultur befasst.

Kanäle zur Meldung von Beschwerden und Anliegen

Beschwerdeverfahren:

Zur frühzeitigen Identifikation von Risiken oder nachteiligen Auswirkungen hat 1&1 vertrauliche Meldewege eingerichtet. Mit der Compliance-Abteilung sowie Vertrauenspersonen stellt das Unternehmen vertrauliche Anlaufstellen außerhalb des unmittelbaren Arbeitsumfelds zur Verfügung. Die HR-Mitarbeitenden von 1&1 werden als Erstanlaufstelle für Beschwerden zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und zu sexueller Belästigung geschult. Thema der Schulung war ein Überblick zum formellen Beschwerdeprozess und den internen Hinweisgeberrichtlinien, die Nutzung der Rolle der Vertrauenspersonen sowie konkrete Tipps für die Gesprächsführung. Diese persönlichen Meldewege werden durch ein elektronisches Hinweisgebersystem ergänzt, das hinweisgebenden Personen auch die Möglichkeit bietet, anonym zu bleiben. Ziel dieser Beschwerdemechanismen ist es, frühzeitig Kenntnis von menschenrechtlichen Beschwerden zu erlangen und jede Beschwerde im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen aufzuklären. Im Rahmen der Compliance-Berichterstattung wird der Vorstand quartalsweise über Beschwerden, Vorfälle und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten informiert. Im Geschäftsjahr 2024 hat die Compliance-Abteilung zwei Hinweise auf mögliche Verstöße mit potenziell nachteiligen menschenrechtlichen Auswirkungen in der eigenen Belegschaft erhalten. Diese Hinweise wurden vollständig einer Plausibilitätsprüfung unterzogen. Ein plausibilisierter Hinweis wurde im Rahmen einer Sachverhaltsaufklärung untersucht. Dabei konnte kein Verstoß mit nachteiligen menschenrechtlichen Auswirkungen festgestellt werden. Bei dem anderen Hinweis war eine Sachverhaltsaufklärung nicht möglich, da keine ausreichenden Informationen zur Verfügung gestellt wurden.

Einbeziehung der Mitarbeitenden

1&1 legt großen Wert auf transparente Kommunikation und die Einbindung aller Interessengruppen über das firmeneigene Intranet, Newsletter und interaktive Dashboards, wodurch Konzepte und Ziele leicht zugänglich gemacht werden. Regelmäßige Meetings und Schulungen fördern das Verständnis, und Rückkopplungsschleifen gewährleisten, dass Feedback und Fragen direkt angesprochen werden können. Externe Kommunikation erfolgt über Nachhaltigkeitsberichte, die Unternehmenswebsite und Nachhaltigkeitsdokumente. Die Sichtweisen der Mitarbeitenden werden durch eine regelmäßige Befragung sowie kontinuierliches Feedback berücksichtigt. Die Mitarbeitendenbefragung ist ein wichtiges Instrument zur Messung der Wirksamkeit der Maßnahmen und Erreichung der gesetzten strategischen Ziele. Die letzte Befragung fand im Herbst 2022 statt. Dialogformate wie Fokusgruppen oder Workshops fördern den Austausch und die Partizipation an Entscheidungsprozessen. Zudem tragen interdisziplinäre Gruppen, die einen repräsentativen Querschnitt der Belegschaft darstellen, maßgeblich zur Entscheidungsfindung bei. Sie befassen sich unter anderem mit Themen wie der Versorgung der Mitarbeitenden, Diversity und Inklusion. So stellt 1&1 sicher, dass die Perspektiven der Mitarbeitenden in relevante Entscheidungen einfließen, was das Engagement der Mitarbeitenden und die positive Unternehmensentwicklung unterstützt.

Zusätzlich ist die Aufklärung über relevante Strukturen und Prozesse ein fester Bestandteil des Welcome Days für neue Mitarbeitende.

Mit dem Kulturentwicklungsprogramm, das eine Säule des Organisationsentwicklungsprogramms darstellt, hat 1&1 ein internes Programm initiiert, das sich mit neun definierten Facetten der Unternehmenskultur auseinandersetzt. Dabei wird von Beginn an auf eine breite und crossfunktionale Einbindung der gesamten Belegschaft – über alle Hierarchieebenen hinweg – gesetzt. In interdisziplinären Teams wird an den Kulturfacetten gearbeitet, die das Unternehmen heute und auch in Zukunft prägen.

Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft

Die Richtlinien in der nachfolgenden Tabelle behandeln das Management von Themen der eigenen Belegschaft. Alle aufgelisteten Richtlinien finden konzernweit Anwendung.

Übersicht Richtlinien – Eigene Belegschaft

Richtlinie	Inhalte	Bezug zu internationalen Standards	Verfügbarkeit
1&1 Verhaltenskodex	u. a. Umgang mit Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Informationen, Wettbewerbsrecht und Anti-Korruption, Compliance	Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	Firmeneigenes Intranet
Grundsatzerklärung	u. a. Prinzipien zur Achtung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten	Universelle Erklärung der Menschenrechte Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Geschäftsbericht und Unternehmenshomepage
Hinweisgeberschutzrichtlinie	Meldewege zur Abgabe von Compliance-Verstößen, Schutz der hinweisgebenden Person	Hinweisgeberschutzgesetz Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	Firmeneigenes Intranet
Leitfaden für gender- und diskriminierungssensible Sprache	u. a. diskriminierungsfreie und gendersensible Sprache	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	Firmeneigenes Intranet

Kennzahlen

	2024	2023	2022
Allgemeine Kennzahlen			
Mitarbeitende gesamt ⁽¹⁾	3.281	3.320	3.163
Frauen ⁽¹⁾	1.167	1.169	1.137
Männer ⁽¹⁾	2.110	2.145	2.026
divers ⁽¹⁾	4	6	k.A.
Anzahl der Arbeitnehmenden, die 1&1 im Berichtsjahr verlassen haben ⁽¹⁾	378	389	462
Fluktuation der Mitarbeitenden [in %] ⁽¹⁾	11,1	11,6 ⁽²⁾	14,0 ⁽²⁾
Anzahl der Fremdarbeitskräfte	27	82	45
Abrufkräfte gesamt	0	k. A.	k. A.
Anzahl der Fremdarbeitskräfte (Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften)	44	66	88
Anteil der Arbeitnehmenden, die von Tarifverträgen abgedeckt sind [in %]	0	0	0
Abdeckungsrate von Arbeitnehmendenvertretern in EWR-Ländern [in %]	21	0	0
Diversität und Chancengleichheit			
Mitarbeitende nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht⁽¹⁾			
Vollzeit gesamt	2.670	2.717 ⁽²⁾	2.632 ⁽²⁾
Frauen Vollzeit	757	781 ⁽²⁾	797 ⁽²⁾
Männer Vollzeit	1.909	1.931 ⁽²⁾	1.835 ⁽²⁾
Divers Vollzeit	4	5 ⁽²⁾	k. A. ⁽²⁾
Teilzeit gesamt	611	603 ⁽²⁾	531 ⁽²⁾
Frauen Teilzeit	410	388 ⁽²⁾	340 ⁽²⁾
Männer Teilzeit	201	214 ⁽²⁾	191 ⁽²⁾
Divers Teilzeit	0	1 ⁽²⁾	k. A.
Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag und Geschlecht⁽¹⁾			
Befristeter Vertrag gesamt	202	197	272
Frauen befristeter Vertrag	77	69	101
Männer befristeter Vertrag	125	128	171
Divers befristeter Vertrag	0	0	k.A.
Unbefristeter Vertrag gesamt	3.079	3.123	2.891
Frauen unbefristeter Vertrag	1.090	1.100	1.036
Männer unbefristeter Vertrag	1.985	2.017	1.855
Divers unbefristeter Vertrag	4	6	k. A.
Mitarbeitende nach Alter⁽¹⁾			
Anzahl und Anteil (in Klammern) der Arbeitnehmenden (Altersgruppe <30)	570 (17,4 %)	495 (14,9 %)	651 (20,6 %)
Anzahl und Anteil (in Klammern) der Arbeitnehmenden (Altersgruppe 30-50)	2.049 (62,4 %)	2.098 (63,2 %)	1.886 (59,6 %)
Anzahl und Anteil (in Klammern) der Arbeitnehmenden (Altersgruppe >50)	662 (20,2 %)	727 (21,9 %)	626 (19,8 %)

	2024	2023	2022
Weitere Diversitätskennzahlen⁽¹⁾			
Anzahl und Anteil (in Klammern) oberste Führungsebene Frauen	9 (12,2 %)	8 (12,5 %)	6 (11 %)
Anzahl und Anteil (in Klammern) oberste Führungsebene Männer	65 (87,8 %)	56 (87,5 %)	50 (89 %)
Anzahl und Anteil (in Klammern) oberste Führungsebene divers	0 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)
Frauen in Führungspositionen [in %]	18,9	19,7	21
Anteil der Menschen mit Behinderung unter Arbeitnehmenden [in %]	2,5	2,7	2,8
Aus- und Weiterbildung⁽¹⁾			
Aus- und Weiterbildungsstunden Mitarbeitende pro Mitarbeitendem	13,2	14,1	16,9
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz⁽¹⁾			
Anzahl Unfallmeldungen	20	19	11
Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle [in %]	4,1	k. A.	k. A.
Abdeckungsrate der Arbeitnehmenden für das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem [in %]	100	k. A.	k. A.
Zahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen	0	k. A.	k. A.
Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen der Arbeitnehmenden	0	k. A.	k. A.
Ausfalltage von Arbeitnehmenden ⁽³⁾	629	k. A.	k. A.
Anspruch auf Arbeitsfreistellung aufgrund familiärer Gründe [in %]	100	k. A.	k. A.
Anteil der Inanspruchnahme der Arbeitsfreistellung aufgrund familiärer Gründe [in %]	6,7	k. A.	k. A.
Anteil der Frauen Inanspruchnahme der Arbeitsfreistellung aufgrund familiärer Gründe [in %]	11,3	k. A.	k. A.
Anteil der Männer Inanspruchnahme der Arbeitsfreistellung aufgrund familiärer Gründe [in %]	4,1	k. A.	k. A.

(1) Angaben beziehen sich auf alle aktiven Mitarbeitenden inklusive Aushilfen, Werkstudierende, Praktikantinnen und Praktikanten und Diplomanden zum 31. Dezember 2024.

(2) Aufgrund einer Änderung in der Berechnung der Kennzahl wurden die Vorjahresdaten rückwirkend angepasst.

(3) Bezogen auf arbeitsbedingte Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen oder arbeitsbedingten Erkrankungen.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

1&1 ist sich der Verantwortung für Mensch und Umwelt bewusst und übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Dies gilt sowohl für den eigenen Geschäftsbereich als auch für die Wertschöpfungskette. Um zuverlässige und langfristige Beziehungen aufzubauen und gemeinschaftlich Verantwortung zu übernehmen, bezieht die 1&1 Gruppe ihre Geschäftspartner in die Verantwortung zur Einhaltung menschenrechts- und umweltbezogener Sorgfaltspflichten mit ein und macht diese zur Grundlage der Zusammenarbeit.

Zur Bereitstellung der Internet- und Telekommunikationsdienste von 1&1 ist der Einsatz von IKT-Produkten erforderlich, die sogenannte Konfliktmaterialien (z. B. Zinn) und weitere kritische Rohstoffe (z. B. Kobalt) enthalten können. Der Abbau dieser Rohstoffe kann durch ausbeuterische Arbeitsbedingungen, fehlende Arbeitssicherheit und Menschenrechtsverletzungen für die Minen- und Fabrikarbeiter geprägt sein. 1&1 ist sich der mit diesen Rohstoffen einhergehenden Risiken bewusst und arbeitet daran, verantwortungsvolle Beschaffungspraktiken zu fördern. Arbeiterinnen und Arbeiter in den betroffenen Wertschöpfungsketten können auch die Angestellten von Zulieferbetrieben oder Selbstständige, sowie Arbeitskräfte, die über Drittunternehmen tätig sind, sein. In Bezug auf Regionen, die vermehrt von Zwangsarbeit betroffen sind, können Saudi-Arabien wegen der Erdölförderung sowie Australien wegen der Aluminiumherstellung genannt werden. Betrachtet man die Produktion, werden durch 1&1 vertriebene Produkte unter anderem in China, Südkorea oder Vietnam hergestellt. Der Ausbau des 1&1-Mobilfunknetzes findet ausschließlich in Deutschland statt. Die Rechenzentren für das eigene Mobilfunknetz stehen ebenfalls in Deutschland. Alle Standorte von 1&1 befinden sich in Deutschland, wodurch strenge Arbeits- und Sicherheitsstandards gewährleistet werden.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette als wesentlich identifiziert:

Materielle Auswirkung/ Risiko/ Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette
Potenzielle negative Auswirkung: Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette – mittelfristig	Fehlende Kontrollen der gesamten Lieferkette in Bezug auf Menschenrechte (z.B. Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Sklaverei) können massiv negative Auswirkungen auf die Lebensqualität der Betroffenen haben.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette, Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Potenzielle positive Auswirkung: Sorgfaltspflicht entlang der Wertschöpfungskette - kurzfristig	Hohe Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette können zu diversen positiven Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft führen.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette, Nachgelagerte Wertschöpfungskette

Umgang mit Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Risikomanagement:

Um die Einhaltung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette sicherstellen zu können, sind bei 1&1 entsprechende Abläufe und Verantwortlichkeiten in den maßgeblichen Geschäftsprozessen verankert. Hierzu zählen unter anderem die Benennung eines zentralen Menschenrechtsbeauftragten zur Überwachung des Risikomanagements sowie die Bestimmung von Menschenrechtskoordinatorinnen und -koordinatoren in relevanten Funktionen wie beispielsweise dem Einkauf und Human Resources. Diese sind für die funktionsbezogene Koordination der Umsetzung der Sorgfaltspflichten in den maßgeblichen Geschäftsprozessen verantwortlich.

1&1 hat ein Lieferketten-Compliance-Management-System (L-CMS) implementiert und angemessene sowie wirksame Sorgfaltprozesse in Bezug auf unmittelbare Zulieferer eingerichtet. So berücksichtigt 1&1 bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems neben den Interessen der eigenen Beschäftigten auch die Interessen der Beschäftigten innerhalb der Lieferketten – sofern sie in einer geschützten Rechtsposition unmittelbar betroffen sein können. So erfolgt beispielsweise in Bezug auf Call-Center-Dienstleister mit der sog. Due Diligence Outsourcing (DDO) eine regelmäßige, dedizierte Prüfung der angebotenen Outsourcing Partner, um mögliche Risiken in Bezug auf die dort angestellten Call-Center-Agenten zu identifizieren und risikospezifische Maßnahmen ableiten und adressieren zu können.

Im Rahmen der D.D.O. wurden bereits alle angebotenen Call-Center überprüft. Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt 6 Outsourcing-Dienstleister einer Prüfung unterzogen. Hierbei gab es keine wesentlichen Anhaltspunkte für negative Auswirkungen in Bezug auf die sozialen Aspekte Arbeitspraktiken, Menschenrechte und Compliance. Neben den D.D.O. Prüfungen werden regelmäßige Vor-Ort-Auditierungen der Dienstleistungsunternehmen gemäß einem jährlich angepassten Auditplan durch die Datenschutzabteilung (Legal Privacy) zusammen mit der jeweiligen Fachabteilung durchgeführt. Hierzu werden im 2-jährigen Rhythmus abwechselnd vollumfängliche Audits mit zwei Auditierenden sowie fokussierte Checklisten-Audits durchgeführt. Letztere finden möglichst unangekündigt oder allenfalls kurzfristig angekündigt statt.

1&1 plant 90 % der Mitarbeitenden in einkaufsbezogenen Tätigkeiten bis Ende 2026 im Rahmen eines Online-Trainings mit dem Schwerpunkt „Nachhaltige Beschaffung“ auf der EcoVadis-Plattform zu schulen. Dieser Zielwert wird für das Jahr 2027 bereits auf 100 % festgelegt, wodurch Mitarbeitende für Nachhaltigkeitsaspekte im Einkauf sensibilisiert und Risiken in der Lieferkette frühzeitig erkannt werden. Nachgehalten werden die Teilnahmequoten durch den zentralen Menschenrechtskoordinator Einkauf im Zusammenspiel mit dem Menschenrechtsbeauftragten von 1&1.

Risikoanalyse:

1&1 führt regelmäßig eine umfassende Brutto-Risikobewertung der unmittelbaren Zulieferer durch, um erforderliche Maßnahmen risikoorientiert abzuleiten. Dabei wird ein zweistufiger Ansatz verfolgt.

Im Rahmen der abstrakten Risikoanalyse werden zunächst die branchen- und länderspezifischen Risiken der direkten Zulieferer berücksichtigt. Hierfür nutzt 1&1 das IT-gestützte EcoVadis IQ. Auf Basis dieser abstrakten Brutto-Risikoanalyse werden potenzielle Risikolieferanten ermittelt und nach Anwendung der Angemessenheitskriterien (Art und Umfang der Geschäftstätigkeit, Verursachungsbeitrag und Einflussvermögen) priorisiert. Die Analyse erfolgt anhand einer Risikoskala von 1 (sehr niedrig) bis 6 (sehr hoch). Dabei werden Risiken der Stufe 5 (hoch) und Stufe 6 (sehr hoch) bzw. die identifizierten Brutto-risikolieferanten im Rahmen der konkreten Risikobetrachtung berücksichtigt. In Bezug auf die ermittelten Bruttorisikolieferanten findet ein Dialog zwischen dem Menschenrechtskoordinator Einkauf und den für die jeweiligen Lieferanten zuständigen Einkäuferinnen und Einkäufern statt. Im Rahmen dieses Dialogs werden sowohl die Ergebnisse der abstrakten Brutto-Risikoanalyse plausibilisiert als auch bestehende Präventionsmaßnahmen identifiziert. Unter Berücksichtigung bereits etablierter Präventionsmaßnahmen erfolgt die individuelle Ermittlung, Gewichtung und Priorisierung von konkreten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken im spezifischen Kontext des Zulieferers. Je nach Umfang der Geschäftstätigkeit wird ein Bruttorisikolieferant zur Teilnahme am „EcoVadis Rating“ eingeladen. Mit Hilfe des „EcoVadis Ratings“ werden bestimmte Bruttorisikolieferanten einer umfassenden Nachhaltigkeitsbewertung unterzogen. Auf Basis dieser spezifischen, individuellen Risikobewertung werden ggf. weitere Präventionsmaßnahmen abgeleitet.

Folgende Zielsetzungen hat sich 1&1 hierzu gesetzt:

- 1&1 analysiert ab 2024 90 % der direkten Lieferanten in Bezug auf ökologische, soziale und ethische Risiken mit dem Ziel potenzielle Risiken im Hinblick auf ESG zu identifizieren. Bis 2030 sollen mehr als 96 % der direkten Lieferanten in die Analyse durch EcoVadis IQ aufgenommen werden.
- 1&1 lädt ab 2024 100 % der identifizierten Risikolieferanten mit einem Einkaufsvolumen von mehr als 100.000 Euro zu einer umfassenden ESG-Bewertung ein und hält deren Teilnahme konsequent nach. Ziel ist es ein detailliertes Bild der Risiken bei den ermittelten Lieferanten zu erhalten und entsprechende Maßnahmen ableiten zu können.
- Ab dem Jahr 2026 wird 1&1 für mehr als 35 % des Einkaufsvolumens eine umfassende ESG-Bewertung durchführen. Geplant ist es bis 2030 die Bewertung auf mehr als 50 % auszuweiten. Dabei sollen insbesondere strategische Geschäftspartner im Rahmen eines EcoVadis Ratings bewertet werden, um im Sinne der Business-Kontinuität risikoorientiert und proaktiv agieren zu können.

Präventions- und Abhilfemaßnahmen:

Seit 2023 hat 1&1 einen neuen Geschäftspartnerkodex. Dieser zeichnet sich durch strengere Richtlinien als die vorherige Version aus und dient daher als eine maßgebliche strategische Verbesserung in der Verpflichtung zur Integrität und Verantwortlichkeit in der gesamten Lieferkette. Der Kodex umfasst umfassendere und detailliertere Kriterien zur Einhaltung sozialer, ökologischer und ethischer Standards und verlangt von den Geschäftspartnern von 1&1 eine konsequentere Umsetzung dieser wichtigen Prinzipien. Dies spiegelt das kontinuierliche Bestreben von 1&1 wider, nicht nur das eigene Unternehmen, sondern auch das Verhalten und die Praktiken der Partner nachhaltig positiv zu beeinflussen.

Beschwerdeverfahren:

Die „Konzernrichtlinie zum Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße und Durchführung interner Untersuchungen“ definiert Verantwortlichkeiten sowie verbindliche Regelungen und klare Prozesse zum Umgang mit Hinweisen auf mögliche Menschenrechtsverletzungen und Regelverstöße. Diese können durch das elektronische Hinweisgebersystem „Integrity Line“ jederzeit digital und geschützt gemeldet werden. Dabei kann eine Meldung auch anonym erfolgen. Erhaltene Hinweise und Beschwerden werden konsequent genutzt, um Abhilfemaßnahmen zur Abmilderung oder Beendigung der Verletzungen ableiten und umsetzen zu können. Die Zuständigkeiten und Aufgabenfelder sind innerhalb des Unternehmens klar geregelt und definiert, um eine konsequente Umsetzung der Sorgfaltspflichten zu gewährleisten. Die interne „Hinweisgeberschutz Richtlinie“ stellt den Schutz der hinweisgebenden Personen sicher und berücksichtigt in angemessener Weise die Interessen des Unternehmens sowie der betroffenen Personen. Um das Vertrauen in das Hinweisgeberschutzsystem zu stärken, setzt 1&1 auf unterschiedliche Kommunikationsmaßnahmen. So werden Informationen wie ein Erklärvideo in deutscher und englischer Sprache im konzerneigenen Intranet und Hinweise an allen Standorten zur Verfügung gestellt. Um die Anforderungen des LkSG an sog. Beschwerdeverfahren noch sichtbarer abzubilden und die Mitarbeitenden der Wertschöpfungskette gezielt anzusprechen, hat 1&1 sein Hinweisgebersystem im Jahr 2023, neben der Meldung von Fehlverhalten bei 1&1, um die Meldung von Fehlverhalten in der Lieferkette ausgebaut.

Der Prozess zum Umgang mit Hinweisen ist intern verbindlich in einer Konzernrichtlinie geregelt und öffentlich in der Verfahrensordnung (VO) beschrieben. In der VO ist klar definiert, für welche Art von Beschwerden oder Hinweise das Verfahren genutzt werden kann, über welche Beschwerdekanäle Hinweise oder Beschwerden eingegeben werden können, wie das Beschwerdeverfahren abläuft, wer die Ansprechpersonen für die hinweisgebenden Personen sind und wie 1&1 den wirksamen Schutz vor Benachteiligung aufgrund einer Beschwerde gewährleistet. Das Beschwerdeverfahren wird von der Compliance Abteilung zentral betrieben. Durch den Menschenrechtsbeauftragten von 1&1 ist die Überwachung der Wirksamkeit des Verfahrens sichergestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Compliance-Abteilung einen Hinweis auf mögliche Verstöße mit potenziell nachteiligen menschenrechtlichen Auswirkungen in der Wertschöpfungskette außerhalb der eigenen Be-

legschaft erhalten. Dieser Hinweis wurde vollständig einer Plausibilitätsprüfung unterzogen. Eine Sachverhaltsaufklärung war nicht möglich, da keine ausreichenden Informationen zur Verfügung gestellt wurden.

Eine Bewertung, ob die Beschäftigten in der Wertschöpfungskette die Beschwerdeverfahren kennen und darauf vertrauen, dass sie ihre Anliegen oder Bedürfnisse vorbringen können, erfolgt anlassbezogen. Als Informationsquellen nutzt 1&1 z. B. Befragungen von jenen Personen, die von diesen Kanälen bereits Gebrauch gemacht haben.

Grundsaterklärung:

1&1 bekennt sich ausdrücklich zu den international anerkannten Menschenrechtsstandards, wie sie in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen festgehalten sind. Die Unternehmenswerte sowie der Verhaltens- und Geschäftspartnerkodex sind an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte ausgerichtet, was die Verankerung von Menschenrechtsprinzipien in der Unternehmenskultur deutlich macht. Dabei werden sowohl die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Geschäftspartner in die Verantwortung genommen. Mit der Veröffentlichung einer Grundsaterklärung durch die Geschäftsleitung, die den Ansatz zur Erfüllung menschenrechtlicher und ökologischer Sorgfaltspflichten im Einklang mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) konkretisiert, verpflichtet sich 1&1 überdies, Menschenrechtsstrategien konsequent umzusetzen und klare Erwartungen an alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner zu stellen. Die Integration der Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in den Geschäftspartnerkodex unterstreicht die Bemühungen um eine durchgängig verantwortungsbewusste und nachhaltige Wertschöpfungskette.

Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

1&1 legt großen Wert darauf, die umfassenden Anliegen und Interessen der Arbeitskräfte in der gesamten Wertschöpfungskette in die eigenen Prozesse zu integrieren. Um dies zu erreichen, setzt das Unternehmen auf verschiedene Maßnahmen wie Audits, Lieferantenbefragungen und die Integrity Line. Diese Instrumente helfen dabei, Transparenz zu schaffen und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Erwartungen der Arbeitnehmenden berücksichtigt werden.

Richtlinien in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die Richtlinien in der nachfolgenden Tabelle behandeln das Management von Themen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Alle aufgelisteten Richtlinien finden konzernweit Anwendung.

Übersicht Richtlinien – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Richtlinie	Inhalte	Bezug zu internationalen Standards	Verfügbarkeit
Verhaltenskodex für Geschäftspartner der 1&1 AG	u. a. Umgang mit Lieferanten und Geschäfts- bzw. Vertragspartnern sowie Sicherstellung von sozialen, ethischen und Umweltstandards	UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit	Unternehmenshomepage
Konzernrichtlinie zum Einsatz von Fremdpersonal	u. a. effizienter Entscheidungs- und Beschaffungsprozess, Gewährleistung von Rechtskonformität beim Einsatz von Fremdpersonal		Firmeneigenes Intranet
1&1 Verhaltenskodex	u. a. Umgang mit Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Wettbewerbsrecht und Anti-Korruption, Compliance	Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	Firmeneigenes Intranet
Grundsatzerklärung	u. a. Prinzipien zur Achtung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten	Universelle Erklärung der Menschenrechte Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Geschäftsbericht und Unternehmenshomepage
Hinweisgeberschutzrichtlinie	Meldewege zur Abgabe von Compliance-Verstößen, Schutz der hinweisgebenden Person	Hinweisgeberschutzgesetz Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	Firmeneigenes Intranet
Leitlinie zur Umsetzung der Lieferkettensorgfaltspflichten	u. a. Umsetzung des LkSG in der U-Gruppe, Vorgabe der Governance-Strukturen und Sorgfaltspflichten	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	Firmeneigenes Intranet
Compliance Leitlinie	u. a. Compliance Management Systems (CMS)		Firmeneigenes Intranet
Konzernrichtlinie zum Umgang mit Hinweisen auf Compliance Verstöße und Durchführung interner Untersuchungen	u. a. rechtliche Grundlagen interner Untersuchungen		Firmeneigenes Intranet

Verbraucher und Endnutzer

Das Geschäftsmodell des 1&1-Konzerns beruht auf der Bereitstellung von mobilen und festnetzgebundenen Telekommunikationsdiensten. Durch das Angebot und den Betrieb von Telekommunikationsdiensten und den Verkauf von Endgeräten und Dienstleistungen stellt 1&1 die Infrastruktur sowie Produkte zur Teilhabe an der digitalen Welt bereit. Dabei können die digitalen Services in vielfältiger Weise Einfluss auf die Personen haben, die von den Anwendungen Gebrauch machen.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer als wesentlich identifiziert:

Materielle Auswirkung/ Risiko/ Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette
Potenzielle negative Auswirkung: Verlust von Kundendaten – kurzfristig	Der potenzielle Verlust persönlicher Daten oder wichtiger Unterlagen kann schwerwiegende immaterielle und finanzielle Schäden verursachen.	Eigener Betrieb
Potenzielle negative Auswirkung: Recht auf informationelle Selbstbestimmung – kurzfristig	Kundinnen und Kunden könnten potenziell die Kontrolle über ihre personenbezogenen Daten verlieren, etwa durch DSGVO-Verstöße oder unbefugte Weitergabe.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Potenzielle negative Auswirkung: Verletzung des Jugendschutzes im digitalen Raum – langfristig	Potenzielle mangelnde Schutzmaßnahmen für einen sicheren Internetzugang für Kinder und Jugendliche können schwerwiegende Folgen haben.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Potenzielle negative Auswirkung: Unzureichende Informationssicherheit – kurzfristig	Potenzielle unzureichende Verschlüsselung (Transport Layer Security) für die Übertragung von Kundendaten kann zu einem Eingriff in die Privatsphäre der betroffenen Kundinnen und Kunden führen.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Tatsächliche negative Auswirkung: Einschränkung der digitalen Dienste & Services – kurzfristig	Cybereingriffe und technische Störungen der digitalen Dienste beeinträchtigen die Lebensqualität der betroffenen Kundinnen und Kunden und verursachen Unzufriedenheit.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Potenzielle positive Auswirkung: Wahrung der Datenschutzrechte und Effizienzsteigerung durch KI – kurzfristig	Der Einsatz von KI in Prozessen kann manuelle Abläufe ersetzen und vereinfachen.	Eigener Betrieb
Tatsächliche positive Auswirkung: Digitale Teilhabe – mittelfristig	Der Betrieb eines eigenen Mobilfunknetzes sowie der Verkauf von Endgeräten und digitalen Dienstleistungen ermöglichen die Bereitstellung der Infrastruktur und Produkte zur digitalen Teilhabe.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Potenzielles Risiko: Produktentwicklung – mittelfristig	Die mangelnde Beachtung von Trends und Potenzialen könnte den Marktanteil und Wachstumsziele gefährden.	Eigener Betrieb
Potenzielles Risiko: Gefahr durch Datenschutzverletzungen und Datenverlust – mittelfristig	Ein potenzieller Verstoß gegen Datenschutzbestimmungen wie DSGVO, TKG oder TTDSG kann schwerwiegende Folgen haben, darunter Bußgelder, Schadenersatzforderungen und behördliche Maßnahmen.	Eigener Betrieb

Materielle Auswirkung/ Risiko/ Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette
Potenzielles Risiko: Ausfall des eigenen Mobilfunknetzes – mittelfristig	Ein Ausfall des eigenen Mobilfunknetzes kann schwerwiegende Folgen haben, darunter Regressansprüche, Vertragskündigungen und Reputationsschäden.	Eigener Betrieb
Potenzielles Risiko: Folgekosten durch Cyberangriffe – mittelfristig	Die Zunahme von Hakerangriffen könnte sowohl die Verfügbarkeit (Systemausfälle) als auch die Vertraulichkeit (Datendiebstahl) gefährden.	Eigener Betrieb
Potenzielle Chance: Zugang zu Produkten und Dienstleistungen – langfristig	Der Ausbau und Betrieb eines eigenen Mobilfunknetzes kann zu einer Diversifikation der Geschäftstätigkeit und einer Verringerung der Abhängigkeit von Vordienstleistern führen. Dadurch kann Umsatzsteigerung und Kundengewinnung ermöglicht werden.	Eigener Betrieb

Umgang mit Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher und Endnutzer

Die wesentlichen Auswirkungen für die Verbraucher und Endnutzer lassen sich übergeordnet den Teilbereichen Sicherstellung digitaler Teilhabe, Informationssicherheit, Datenschutz, Jugendschutz und Kunden- und Produkterlebnis zuordnen.

Sicherstellung digitaler Teilhabe

Als Telekommunikationsunternehmen ermöglicht 1&1 einem Großteil der Gesellschaft den Zugang zu einer digitalisierten Welt und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur digitalen Transformation. Diese modern und sicher zu gestalten, sieht 1&1 als eine der zentralen Aufgaben an. Deshalb setzt 1&1 als neuer Mobilfunknetzbetreiber von Beginn an auf die neueste Technologie mit dem Bau des europaweit ersten vollständig virtualisierten Mobilfunknetzes auf Basis der innovativen Open-RAN-Technologie. Die Gesamtverantwortung für den Netzausbau und Netzbetrieb der 1&1 AG obliegt dem CEO der 1&1 Mobilfunk GmbH.

Seit dem Start 2023 werden mobile Dienste im eigenen 5G-Mobilfunknetz angeboten, dem europaweit ersten, vollständig virtualisierten 5G-Netz auf Basis der neuen OpenRAN-Technologie. Das 1&1 O-RAN ist nicht nur unabhängig von dominierenden Herstellern aus China, sondern durch seine cloud-native Netzarchitektur ohne Anpassungen bereit für Anwendungen in Echtzeit. Sämtliche Netzfunktionen werden per Software in der eigenen privaten Cloud gesteuert. Mehr als 200 der über 500 bis 2030 geplanten dezentralen Far-Edge-Rechenzentren hat 1&1 dafür bereits in Betrieb genommen. Überall kommen ausschließlich Glasfaserleitungen und Gigabit-Antennen zum Einsatz. Damit wurde ein be-

sonders zukunftsfähiges Netz geschaffen, das die Mobilfunklandschaft verändern wird. Damit schafft 1&1 einen lebendigeren Wettbewerb im Mobilfunkmarkt und nachhaltige Innovationen, von denen alle Verbraucherinnen und Verbraucher profitieren.

Ein Infrastrukturprojekt dieser Größenordnung ist nicht ohne Herausforderungen zu meistern. Ende Mai 2024 sah sich 1&1 mit einer vorübergehenden Störung im eigenen Mobilfunknetz konfrontiert. Im Zuge der Entstörungsarbeiten wurde deutlich, dass zentrale Komponenten im Kernnetz nicht ausreichend dimensioniert waren. Im Sommer 2024 wurden umgehend Maßnahmen ergriffen, um fehlende Komponenten für einen stabilen Netzbetrieb und zukünftiges Wachstum in den ersten zwei Core-Rechenzentren nachrüsten zu lassen. Die zwei weiteren Core-Rechenzentren sind daher mit einer Verzögerung erst Anfang November 2024 „live“ gegangen. Mit nun insgesamt vier Core-Rechenzentren verfügt das Netz über die notwendige Redundanz, wodurch eine verlässliche Stabilität im 1&1 Mobilfunknetz gewährleistet ist. Parallel wurde die Migration der Bestandskundenverträge auf das eigene Mobilfunknetz im vierten Quartal wieder im vollen Umfang aufgenommen. Bis Jahresende 2025 nutzen mehr als 12 Millionen Kundinnen und Kunden das vierte deutsche Mobilfunknetz.

Bereits heute surfen und telefonieren insgesamt über sechs Millionen Kundinnen und Kunden im 1&1 Mobilfunknetz. Jeden Werktag ziehen bis zu 50.000 weitere Kundenverträge auf das 1&1 Netz um – das ist die größte Migration der deutschen Mobilfunkgeschichte. Der Umzug funktioniert weitestgehend ohne aktive Mitwirkung der Kundinnen und Kunden als „over the air-Update“, das über Nacht automatisiert erfolgt. Im Herbst 2025 will 1&1 die Bestandskundenmigration planmäßig abschließen und bereits auf dem Weg dahin bei den Vorleistungskosten Einsparungen realisieren.

Neben den genommenen Hürden konnte sich 1&1 2024 über weitere Meilensteine freuen. Ende August 2024 startete die National-Roaming-Partnerschaft mit Vodafone. Im Rahmen dieser Partnerschaft wird den Mobilfunkkunden der Zugang zum 5G-Netzwerk ermöglicht, welches derzeit den höchsten verfügbaren Mobilfunkstandard darstellt. Dadurch können Kundinnen und Kunden auch in Regionen, wo während der Ausbauphase des 1&1 Open-RAN noch keine eigene Versorgung möglich ist, 5G nutzen.

Gleichzeitig bleibt es das zentrale Ziel, das 1&1 Mobilfunknetz schnellstmöglich auszubauen und die innovative Open-RAN-Technologie in immer mehr Gebieten verfügbar zu machen.

Informationssicherheit

1&1 setzt sich für die Sicherheit ihrer Kundinnen und Kunden im Umgang mit deren Produkten und Services ein und hat potenzielle Auswirkungen auf sie stets im Blick. Dabei hat Informationssicherheit entlang der umfangreichen Produktlandschaft höchste Priorität, um Informationen vor unerlaubten Zugriffen und Missbrauch zu schützen. Zu schützende Informationen umfassen nicht nur elektronische Daten von

Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden, sondern auch Informationen zu unternehmenseigenen Prozessen, Systemen und Produkten.

Sicherheit von Kundinnen und Kunden im Mobilfunknetz

Um die Sicherheit in Open-RAN-Netzen zu gewährleisten, bedarf es – ebenso wie bei herkömmlichen Mobilfunknetzen – intensiver Risikoanalysen sowie der kontinuierlichen Überprüfung aller sicherheitsrelevanten Einrichtungen und Systeme. Im Auftrag der 1&1 hat der Generalunternehmer Rakuten detaillierte Risikoanalysen durchgeführt und betreibt ein zertifiziertes Sicherheitsmanagementsystem nach ISO 27001. Sowohl 1&1 Mobilfunk, als auch der Partner von 1&1 Rakuten, arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung und Optimierung der bestehenden Sicherheitssysteme und im Rahmen der Security Operations. Neue Dienste im Angebot an die Mobilfunkkunden werden frühzeitig im Rahmen eines „Security by Design“ von Seiten der Security Teams begleitet. 1&1 ist Mitglied in der internationalen O-RAN Alliance, deren Expertengremien die Sicherheit in Open-RAN-Netzen intensiv analysieren und fortlaufend weiterentwickeln.

Informationssicherheitsmanagement

Die Informationssicherheit von 1&1 basiert auf einem nach international anerkannten Standards wie ISO 27001 und BSI IT-Grundschutz ausgerichteten Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Das ISMS bildet die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden und die gesetzlichen Anforderungen, wie das Telekommunikationsgesetz (TKG) und das Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI-Gesetz) ab. Das ISMS von 1&1 ist in das des Mutterkonzerns United Internet AG integriert und wird durch den Bereich Information Security Access gesteuert. Dieser Fachbereich ist für das Richtlinien- und Risikomanagement sowie für die Behördenkommunikation bei meldepflichtigen Sicherheitsvorfällen zuständig und erstellt Sicherheitshinweise und Schulungen. Der Head of Information Security agiert als Sicherheitsbeauftragter gemäß TKG und berichtet regelmäßig an den CIO der 1&1 über das Informationssicherheits-Risikoportfolio, relevante Sicherheitsvorfälle, ergriffene Maßnahmen, Ergebnisse von Sicherheitsüberprüfungen und wesentliche Sicherheitstrends.

Verletzungen der Informationssicherheit können sowohl für 1&1 als auch für Kundinnen und Kunden weitreichende Folgen haben. Um diesen Risiken angemessen zu begegnen, setzt 1&1 auf die folgenden technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen, welche kontinuierlich weiterentwickelt werden:

Technische Maßnahmen

- **Secure-Software-Development-Lifecycle (SSDLC):** Präventive Vermeidung von Sicherheitslücken durch sichere Softwareentwicklung.
- **Schutz gegen „Distributed Denial of Service“-Angriffe (DDoS):** Einsatz eines DDoS Schutzschilds gegen verteilte und konzentrierte Angriffe aus dem Internet auf die Verfügbarkeit der Dienste.
- **Transport Layer Security (TLS):** Verschlüsselte Übertragung von Kundendaten.
- **Mehrstufiges Virenschutzkonzept:** Zur Abwehr von Viren, Schadcode sowie Ransomware setzt 1&1 ein mehrstufiges Virenschutzkonzept ein.
- **Datensicherungen:** Regelmäßige Datensicherungen zur Gewährleistung der Wiederherstellbarkeit der Geschäftssysteme.

Organisatorische Maßnahmen

- **Schulung von Mitarbeitenden:** Regelmäßige Schulung zur Vermittlung von Grundlagen der Informationssicherheit und Phishing-Tests für alle Mitarbeitenden sowie zielgruppenspezifische Trainings für z. B. Software-Entwickler und IT-Administratoren.
- **Regelwerk für Mitarbeitende in Anlehnung an ISO 27001:** Das im Intranet und den Schulungen für Mitarbeitende kommunizierte Regelwerk umfasst die Richtlinien von 1&1 zur Informationssicherheit und benennt die Anlaufstellen zur Meldung von sicherheitsrelevanten Ereignissen.
- **Security Audits:** Der Bereich Information Security Access führt regelmäßige Produkt- und Systemaudits durch, um die Wirksamkeit des ISMS sicherzustellen. Diese werden bei Bedarf durch externe Prüfungen ergänzt.
- **Kontinuierliches Monitoring:** Ein Security Incident and Event Management System (SIEM) unterstützt neben lokalem Monitoring die Identifikation von sicherheitsrelevanten Ereignissen und Sicherheitsvorfällen.
- **Umgang mit Sicherheitsvorfällen:** Ein standardisierter Prozess zur Bewältigung von identifizierten Sicherheitsvorfällen sowie bei Bedarf Meldungen an Behörden ist etabliert. Anlassbezogen können externe Expertinnen und Experten hinzugezogen werden.

Im Berichtsjahr 2024 wurden bei der 1&1 AG keine Sanktionen in Form von Geldbußen für Sicherheitsverletzungen oder andere sicherheitsrelevante Vorfälle verhängt.

Datenschutz

1&1 bekennt sich ausdrücklich zur herausragenden Bedeutung des, auch grundrechtlich gewährten Datenschutzes und berücksichtigt diese fortlaufend im Unternehmensalltag. Durch entsprechende Maßnahmen und den Einsatz von Managementsystemen setzt sich 1&1 stetig für Datenschutzbelange der Kundinnen und Kunden, Partner und Mitarbeitenden ein und verankert Datenschutzerfordernungen konzernweit und von Anfang an – die datenschutzrechtlichen Anforderungen Privacy by Design und Default umsetzend – in den hauseigenen Systemen, Prozessen und Produkten. 1&1 nutzt Kundendaten für Werbezwecke nur im gesetzlich vorgegebenen Rahmen und verkauft keine Kundendaten an Dritte. Dies wird sowohl durch technische als auch durch organisatorische Maßnahmen sichergestellt.

Eine Schlüsselmaßnahme ist es, den Datenschutz bei 1&1 für Verbrauchende und Endnutzende verständlich zu machen. Dem liegt das übergeordnete Konzept der Transparenz zu Grunde, welches sich einerseits durch die interne Datenschutzorganisation zieht, darüber hinaus auch gegenüber dem Verbraucher bzw. Endnutzer wirkt. Hier wurden im Berichtsjahr etwa die Datenschutzhinweise fortlaufend unter dem Gesichtspunkt der Verständlichkeit „optimiert“ und das Datenschutzmanagementtool weiter integriert und ausgebaut.

Das Berichtsjahr war geprägt von stetigen Optimierungen, so wurden die bereits bestehenden Leitlinien, Richtlinien und Handlungsanweisungen zukunftsorientiert auch im Hinblick auf künstliche Intelligenz weiter optimiert. Weiter bestand ein Fokus darin, die Datenschutzorganisation zukunftsfähig auszurichten und infolgedessen zu erweitern, auch und gerade mit Blick auf das eigene Mobilfunknetz.

Steuerung und Maßnahmen

Die Konzerndatenschutzbeauftragte der 1&1 AG ist auch für die Tochtergesellschaften als Datenschutzbeauftragte bestellt. Sie agiert weisungsunabhängig und berichtet direkt an den Finanzvorstand der 1&1 AG. Hierbei wird sie durch eine dedizierte Konzerndatenschutzabteilung (Legal Privacy) unterstützt, die bei allen datenschutzrechtlichen Belangen den Fachabteilungen der 1&1 AG sowie ihrer Tochtergesellschaften zur Verfügung steht. Zusätzlich dazu besteht auf Fachbereichsebene eine eigenständige dezentrale Datenschutzorganisation, die direkt in den Fachbereichen, zumeist als Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren tätig ist. Ihre Aufgabe ist es, als erster Ansprechpartner für Mitarbeitende aus den jeweiligen Fachbereichen zur Verfügung zu stehen, zusätzliche Unterstützung zu leisten und sicherzustellen, dass Datenschutzthemen frühzeitig von Legal Privacy bewertet werden können.

Folgende Ziele werden aktuell von der Konzerndatenschutzabteilung fokussiert verfolgt:

- Etablierung bzw. Vertiefung von datenschutzrechtlichen Werten im Konzern
- Einheitliches Datenschutzniveau durch klare Governance
- Gestaltung von Prozessen unter Berücksichtigung von datenschutzrechtlichen Vorgaben
- Implementierung und fortlaufende Optimierung wirksamer Kontrollmechanismen

Etablierung von datenschutzrechtlichen Werten im Konzern

Eine übergeordnete Datenschutzleitlinie für die 1&1 AG ist im firmeneigenen Intranet veröffentlicht. Als gesetzliche Grundlagen des Datenschutzes sind vorrangig die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), das Telekommunikationsgesetz (TKG) sowie das Telekommunikation-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz (TDDDG) bedeutsam. Deren Umsetzung und Beachtung in den Fachbereichen erfolgt mithilfe der Beratung durch den Konzerndatenschutz der 1&1 AG sowie themenspezifische, als Arbeitshilfen oder Handlungsanweisungen ausgestaltete und in den Fachbereichen bereitgestellte Dokumente. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit verschiedensten Fachbereichen ein konzernweit gültiges Datenschutz-Leitbild definiert. Auf dessen Grundlage wurden Maßnahmen und Ziele erarbeitet, die fachbereichsübergreifend der Stärkung des Austauschs dienen, um das Thema Datenschutz tiefer in alle Unternehmensbereiche hineinzutragen und ein unternehmensweites Bewusstsein für die Bedeutung des Datenschutzes zu festigen.

Zur Stärkung der konzerninternen Awareness des Datenschutzes gehört es außerdem, alle Mitarbeitenden in diesen einzubeziehen und ihn dadurch in den Arbeitsalltag aller Mitarbeitenden zu verankern. Dafür wurde ein Schulungskonzept entwickelt, welches die Mitarbeitenden im Rahmen eines für alle Mitarbeitenden verpflichtenden E-Learning persönlich und digital zu datenschutzrechtlichen Entwicklungen und Prozessen schult und fortlaufend sensibilisiert. Zudem finden selbstverständlich Schulungen für Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren und Datenschutzansprechpersonen statt sowie Veranstaltungen, die speziell auf die datenschutzrechtlichen Herausforderungen in der Tätigkeit von Führungskräften oder bestimmter Fachbereiche ausgerichtet sind.

Einheitliches Datenschutzniveau durch klare Governance

Der Konzerndatenschutz der 1&1 AG hat sich außerdem als Ziel gesetzt, die technischen und organisatorischen Maßnahmen der Konzerngesellschaften der 1&1 AG modular zu vereinheitlichen.

Dies wurde erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus wurde die bestehende dezentrale Datenschutzorganisation ausgebaut.

Gestaltung von Prozessen unter Berücksichtigung von datenschutzrechtlichen Vorgaben

Datenschutzrechtliche Aspekte sind in Projektanträgen, im Produktentwicklungsprozess sowie vor der Anschaffung neuer Software und vor Abschluss von Verträgen durch vorherige Einbindung der Datenschutzabteilung zwingend zu berücksichtigen. Die Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren unterstützen hierbei die Datenschutzabteilung dezentral im jeweiligen Vorstandsbereich und stellen das Bindeglied zwischen der Datenschutzabteilung und den Fachabteilungen dar. Die Koordinatorinnen und Koordinatoren werden für diese Rolle intensiv und regelmäßig geschult, sodass eine schnelle Informationsverteilung in die Fachabteilungen sichergestellt ist. So wird außerdem den datenschutzrechtlichen Grundsätzen „Privacy by Design“ und „Privacy by Default“, d. h. Datenschutz durch Gestaltung sowie durch datenschutzfreundliche Voreinstellungen, durch eine direkte Platzierung von datenschutzrechtlich ausgebildeten Mitarbeitenden in den jeweiligen Abteilungen Rechnung getragen. Datenschutz ist hierzu Teil von Produktimplementierungsprozessen sowie beim Einkauf und der Einführung von Software.

Implementierung und fortlaufende Optimierung wirksamer Kontrollmechanismen

Der Konzerndatenschutz führt sowohl intern als auch extern anlassbezogene Datenschutzkontrollen, sogenannte Audits durch. Darüber hinaus ist er im Rahmen von Kontrollmaßnahmen in die Sicherstellung des Datenschutzes bei Dienstleistern involviert. Geschulte und als Datenschutzauditorinnen zertifizierte Mitarbeitende von Legal Privacy sowie Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren führen jene Kontrollen, zusammen mit den jeweiligen Fachbereichen, fachkundig durch.

Maßnahmen und Prozesse zum Schutz von Kundendaten

Regelmäßiger Kontakt mit den Aufsichtsbehörden

Die Datenschutzabteilung steht im regelmäßigen Kontakt mit den zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden, um insbesondere Eingaben von Kundinnen und Kunden zu bearbeiten, die über die Aufsichtsbehörde an 1&1 weitergeleitet wurden. Auch Meldungen von Datenschutzverletzungen gemäß DSGVO – im Jahr 2024 waren es 19 (2023: 19; 2022: 25) – werden an die zuständigen Aufsichtsbehörden weitergegeben. Durch einen regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Behörden wird gewährleistet, dass die Prozesse im Einklang mit den Ansichten der Aufsichtsbehörde stehen.

Wirksame Detektion durch Beschwerdemechanismen

Es ist ein über Jahre erprobter, gesetzeskonformer Meldeprozess etabliert. Datenschutzbezogene Kundenanfragen und -beschwerden werden von geschulten Mitarbeitenden in speziellen Datenschutzabteilungen in der Kundenbetreuung in enger Abstimmung mit der Konzerndatenschutzbeauftragten und ihrem Team bearbeitet. Auf etwaige Vorfälle wird konzernintern, gegebenenfalls mit der Anpassung von Richtlinien, Handlungsanweisungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden reagiert. Darüber hinaus haben Mitarbeitende die Möglichkeit, sich an die Konzerndatenschutzbeauftragte, die Abteilung Legal Privacy oder die ernannten Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren zu wenden, um datenschutzrelevante Fragen zu erörtern, die sich ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit stellen. Daneben steht ein Tool zur Verfügung, durch das Mitarbeitende datenschutzrechtliche Vorfälle, auch anonym, an die Konzerndatenschutzbeauftragte melden können. Systemische und prozessuale Schwachstellen werden aufgrund dessen früh erkannt und behoben oder initial verhindert.

Stärkung der Betroffenenrechte durch einfachen Zugang zur Datenauskunft

Betroffene Personen haben gemäß Art. 15 DSGVO jederzeit die Möglichkeit eine Auskunft über ihre bei 1&1 gespeicherten Daten zu erhalten. Kundinnen und Kunden der 1&1 Telecom GmbH werden die gewünschte Auskunft im persönlichen Login-Bereich bereitgestellt, sodass sie jederzeit selbst Einblick in die gespeicherten Daten nehmen können und nachhaltig transparent informiert sind. Die 1&1 Telecom GmbH hat außerdem den Auskunftsprozess verbessert: wünscht die Kundin oder der Kunde im Rahmen seines Auskunftersuchens ebenfalls Dokumente und Schriftverkehr zu erhalten, werden ihm diese in einer passwortgesicherten Cloud für einen gewissen Zeitraum zur Verfügung gestellt und das für Zugang und Abruf notwendige Passwort per Post versendet. So wird sichergestellt, dass nur die berechtigte Person digitalisiert Zugang erhält und der unhandliche Papierversand entfällt. Auch für Kundinnen und Kunden der verschiedenen Drillisch Online GmbH-Marken wird die Auskunft zwar zum Teil automatisiert zusammengestellt, aber ebenso danach den Kundinnen und Kunden zum Abruf in ihrem Login-Bereich zur Verfügung gestellt.

Gestaltung des Cookie-Layer

Der Cookie-Layer, der bereits 2021 in Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (LfDI) Rheinland überarbeitet und abgestimmt wurde, wird laufend an Änderungen angepasst. Neue Cookies werden nur nach expliziter Datenschuttfreigabe gesetzt. Diese wird im Rahmen eigens hierfür implementierter interner Prozesse und Handlungsanweisungen eingeholt und verhindert ein Abweichen von den abgestimmten Standards.

Nutzung und Schutz von Kundendaten

Einen Zugriff auf Daten von Kundinnen und Kunden haben Mitarbeitende ausschließlich im Rahmen ihrer Funktion, das heißt immer nur in der Art und in dem Umfang, wie dies zu der Kundinnen- und Kundenbetreuung erforderlich und zur Erbringung der vertraglich vereinbarten Leistung nötig ist. Deshalb sind im 1&1 Konzern zum Schutz der Daten der Kundinnen und Kunden verschiedenste technische und organisatorische Maßnahmen implementiert worden, die sicherstellen, dass keine unbefugten Mitarbeitenden Zugriff auf diese Daten haben. Dazu gehören u. a. Fraud Detection Maßnahmen, die bekannte Parameter überwachen und Missbrauchsszenarien nahelegen. Eine Überprüfung dieser Maßnahmen findet ebenfalls in regelmäßigen Abständen statt.

Nutzung von Künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) hat sich zu einem zentralen Diskussionspunkt entwickelt und birgt ein enormes Potenzial für vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Aus Sicht des Datenschutzes stellt die rechtskonforme Einbettung und Nutzung von KI eine Herausforderung dar. Bewältigt wird diese durch die konzerninterne, umfassende Beratung in allen diesbezüglichen, datenschutzrechtlichen Belangen. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, Datenschutz und KI als integrale Bestandteile zu betrachten, um robuste und innovative Lösungen zu entwickeln, die sowohl den technologischen Fortschritt als auch den Schutz der Privatsphäre gewährleisten. Mit dem stetigen Erstarken innovativer, aber bisweilen undurchsichtiger oder jedenfalls technisch komplexer KI-Technologien liegt eine Schlüsselmaßnahme in der Schaffung von rechtlicher Expertise in Bezug auf die datenschutzrechtlichen Anforderungen eines rechtskonformen Trainings und Betriebs von KI-gestützten Systemen. So wird eine fundierte Wissensbasis geschaffen, um den KI-Einsatz im Unternehmen zu regulieren und darüber hinaus praxisnah und verbraucher- bzw. endnutzerfreundlich zu gestalten.

Jugendschutz

1&1 beachtet konsequent alle jugendschutzrechtlichen Vorgaben sowohl bei eigenen Produkten und Services als auch bei Partnerangeboten. Interne Prüfungen bei Produktentwicklungen und Produkteinführungen stellen sicher, dass Kinder und Jugendliche nicht mit ungeeigneten Inhalten konfrontiert werden. Ein eigener Jugendschutzbeauftragter agiert als Ansprechperson für den Jugendschutz und berät interne Fachbereiche, ist Ansprechpartner für Externe und vertritt die Konzernunternehmen bei Verbänden und Aufsichtsbehörden. Zudem steht ein Jugendschutz-E-Mail-Postfach für Fragen oder Beanstandungen zur Verfügung, auf das im Impressum auf der Website hingewiesen wird.

Kunden- und Produkterlebnis

Der Kundenservice ist oft die erste Anlaufstelle für Kundinnen und Kunden, die Unterstützung zu den Produkten und Dienstleistungen von 1&1 suchen.

Die Kundenansprüche an Telekommunikations- und Internet-Zugänge wachsen stetig, müssen daher kontinuierlich bedacht werden, um die Zufriedenheit dieser zentralen Anspruchsgruppe langfristig sicherzustellen. Somit bilden die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden und deren Produkt- und Serviceerlebnis einen zentralen Baustein für erfolgreiche Geschäftstätigkeiten in diesem Sektor und bedingen ein nachhaltiges Wirtschaften des Unternehmens. Deshalb stellt 1&1 die Beziehung zu den Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns. Indem 1&1 kontinuierlich ihre Leistungs- und Produktangebote weiterentwickelt sowie Interessen und Wünsche einbezieht, wird ein innovatives Kundenerlebnis geschaffen.

Die Kundenzufriedenheit wird regelmäßig innerhalb der Customer Journeys und relevanter Kontaktpunkte evaluiert und aus diesen Erkenntnissen werden Maßnahmen und strategische Handlungsfelder abgeleitet. Die Verantwortung hierfür obliegt dem Bereich Customer Experience (CX) sowie der unternehmensweiten CX-Beauftragten auf Bereichsebene. Das Interesse und der Schutz der Kundinnen und Kunden steht im Fokus der 1&1. Rechtliche Rahmenbedingungen wie die DSGVO, das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) oder das TKG bilden die Leitplanken für die Prozesse im Bereich Kundenzufriedenheit. Um den Kundenbedürfnissen noch besser entsprechen zu können, wurde im Jahr 2024 die Arbeit an Customer Journey Analysen intensiviert. In cross-funktionalen Teams werden bestehende Customer Journeys visualisiert, diskutiert und Maßnahmen daraus abgeleitet. Diese Erkenntnisse wurden auch mit den Vorständen der 1&1 geteilt. Das Format wird regelmäßig wiederholt.

Als entscheidender Leistungsindikator für die Messung der Kundenzufriedenheit wird der Kundenstimmungswert (KST) verwendet⁽¹⁾. Die Entwicklung des KST wird mit regelmäßigen Befragungen für entscheidende Kontaktpunkte und Customer Journeys ausgewiesen, die den gesamten Kundenlebenszyklus abdecken. Die Bewertung des KST erfolgt mithilfe von definierten Planzahlen und einer entsprechenden Bewertungsleitlinie. Über die Jahre verzeichnet 1&1 seit dem Beginn der Erhebung im Jahr 2010 einen kontinuierlichen Anstieg der Kundenzufriedenheit. In Folge eines mehrtägigen Netzausfalls des Mobilfunknetzes im Mai 2024 ist der Kundenzufriedenheitswert sowohl bei Mobilfunk als auch, dem folgend, bei Breitband aufgrund einer verringerten Serviceverfügbarkeit stark zurückgegangen. Im Laufe des zweiten Halbjahres haben sich die Kundenzufriedenheitswerte wieder stabilisiert. Das Ziel ist es für 2025 an den Wachstumspfad aus vergangenen Jahren wieder anzuknüpfen.

(1) Kundenzufriedenheit von 100 sehr zufrieden bis 0 sehr unzufrieden

Konkrete Maßnahmen zur Sicherstellung einer problemlosen und kontinuierlichen Nutzung der Produkte und Dienstleistungen von 1&1 sind unter anderem:

- **Störungsfall:** Persönliche Kundenbetreuung bei Störung.
- **Kundenmigration:** Durchführung der Migration auf das 5G-Netz inklusive Befragung der Migrationskundinnen und -kunden und enges Monitoring der Netzzufriedenheit.
- **Mobilfunk-Onboardingprozess inkl. Rufnummernportierung (MNP):** Überprüfung und Überarbeitung des Onboarding-Prozesses im Sinne einer konsistenten, fehlerfreien und verständlichen Kommunikation.
- **Broadband-Onboardingprozess (DSL und FTTH):** Regelmäßiges Testing der Prozesse auf Funktionalität sowie Überprüfung der Prozesse im Sinne einer konsistenten, fehlerfreien und verständlichen Kommunikation.
- **Regelmäßige Marktforschung:** Regelmäßige Durchführung von Marktforschung und damit einhergehende Evaluierung der Image-Attribute.

Einbeziehung der Verbraucher und Endnutzer

Um die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden langfristig zu gewährleisten, berücksichtigt 1&1 die kontinuierlich steigenden Erwartungen der Kundinnen und Kunden an Telekommunikationsdienstleistungen fortlaufend. Es werden durchschnittlich 36 Online-Befragungen im Monat bei Kundinnen und Kunden mit besonderen Erlebnissen bzw. zu erfolgskritischen Kundenerfahrungen durchgeführt. 90.000 Kundinnen und Kunden nutzen monatlich diese Gelegenheit Rückmeldung zu geben. Die Rückmeldungen zu den Befragungen, insbesondere auch die Freitexte, werden detailliert ausgewertet und sowohl bei Produkten und den Prozessen als auch im Kundenservice zur Ableitung von Optimierungspotentialen genutzt. Um ein umfassendes Bild der Kundinnen und Kunden zu bekommen, werden die Onlinebefragungen um weitere Instrumente der qualitativen und quantitativen Marktforschung, der Datenanalyse sowie der Recherche von Sekundärquellen ergänzt. Neben den bereits vorhandenen Befragungen wurden Kundinnen und Kunden zu speziellen Fragestellungen telefonisch kontaktiert sowie Tiefeninterviews durchgeführt, die bei der konkreten Analyse auffälliger Fehlerfälle helfen.

Auf der firmeneigenen Internetpräsenz werden vor allem kundenbezogene Informationen veröffentlicht. Darunter fallen alle Informationen, die das 1&1 Kundenerlebnis betreffen sowie rechtliche Informationen, Datenschutzhinweise und weiterführende Erklärungen und Möglichkeiten mit 1&1 in Kontakt zu treten. Dies schließt sowohl Service-Angebote als auch anonyme Beschwerdewege ein.

Richtlinien in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer

Die Richtlinien in der nachfolgenden Tabelle behandeln das Management von Themen der Verbraucher und Endnutzer. Alle aufgelisteten Richtlinien finden konzernweit Anwendung.

Übersicht Richtlinien – Endnutzer und Verbraucher

Richtlinie	Inhalte	Bezug zu internationalen Standards	Verfügbarkeit
Datenschutzrichtlinie	Datenschutzorganisation und Verantwortlichkeiten	Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)	Firmeneigenes Intranet
Richtlinie Löschkonzept	Rahmenbedingungen und Implementierung von Löschkonzepten		Firmeneigenes Intranet
Richtlinie zur gendersensiblen und diskriminierungsfreien externen Kommunikation	Orientierung zur wertschätzenden und gendersensiblen externen Kommunikation		Firmeneigenes Intranet
1&1 Verhaltenskodex	U.a. Umgang mit Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Wettbewerbsrecht und Anti-Korruption, Compliance	Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	Firmeneigenes Intranet
Hinweisgeberschutzrichtlinie	Meldewege zur Abgabe von Compliance-Verstößen, Schutz der hinweisgebenden Person	Hinweisgeberschutzgesetz Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	Firmeneigenes Intranet
Informationssicherheitsleitlinie	U.a. Umsetzen eines hohen Sicherheitsniveaus, Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), Schutz von Kundendaten	ISO 27001	Firmeneigenes Intranet

Governance-Informationen

Unternehmenspolitik

Vorstand und Aufsichtsrat der 1&1 AG sorgen durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Fortbestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung. Die Vergütungsmodelle des Vorstands sind an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft und ESG-Themenfelder sind in das konzernweite Risikomanagementsystem integriert. Des Weiteren stellt 1&1 sicher, dass alle relevanten Gesetze, Vorschriften, Normen und ethischen Praktiken eingehalten werden. Um den fairen und respektvollen Umgang miteinander sicherzustellen und korrupte Geschäftspraktiken zu verhindern, bilden die unternehmensweit gültigen Werte, Führungsleitlinien sowie der Verhaltenskodex die Grundlage für die tägliche Arbeit bei 1&1. Ebenso versteht 1&1 eine transparente Kommunikation mit den Stakeholdern, sowie die Förderung des externen Wissensaustausches als unternehmerische Verantwortung.

Die Gesamtverantwortung über die Inhalte des Bereichs Unternehmenspolitik obliegen dem CFO der 1&1 AG.

Folgende IROs wurden gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf Unternehmenspolitik von 1&1 als wesentlich identifiziert:

Materielle Auswirkung/ Risiko/ Chance	Beschreibung	Einordnung in die Wertschöpfungskette
Tatsächliche positive Auswirkung: Verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung – langfristig	Verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung sichert das Unternehmen, erhält und schafft Arbeitsplätze.	Eigener Betrieb
Tatsächliche positive Auswirkung: Positive Unternehmenskultur – kurzfristig	Unternehmensspezifische Werte im Rahmen des Verhaltenskodex fördern die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und wirken Diskriminierung entgegen.	Eigener Betrieb
Potenzielles Risiko: Rechtliche Risiken und Compliance-Verstöße – mittelfristig	Potentielle unethische Geschäftspraktiken wie Korruption, Bestechung und Verstöße gegen Gesetze und Normen könnten zu Bußgeldern und Reputationsschäden und in Einzelfällen strafrechtlichen Konsequenzen führen.	Eigener Betrieb
Potenzielles Risiko: Fehlverhalten in der Finanzkommunikation – mittelfristig	Das potenzielle Risiko falscher Finanzinformationen, bedingt durch fehlende Kontrollen, insbesondere bei manuellen Prozessen, sowie durch menschliche oder technische Fehler, kann zu Schadenersatzforderungen durch Aktionäre und einem Reputationsschaden führen.	Eigener Betrieb

Umgang mit den Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik

Die wesentlichen Auswirkungen für die Unternehmensführung lassen sich übergeordnet den Teilbereichen verantwortungsvolle Unternehmensführung, Risikomanagement und Compliance zuordnen.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die Unternehmensführung verpflichtet sich zu einer zukunftsgerichteten und verantwortungsbewussten Steuerung, die sicherstellt, dass das Unternehmen auf lange Sicht nachhaltig wächst und ökologische und soziale Standards angemessen berücksichtigt. Offenheit, Agilität und Fairness gehören zu den Grundpfeilern der Kultur bei 1&1, welche von allen Mitarbeitenden ebenso gefördert wie gefordert wird. Die Werte gelten im Umgang miteinander, im Umgang mit Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern. Die Führungsleitlinien fördern ein verantwortungsvolles Handeln der Führungskräfte und betonen die Vorbildfunktion und Teamkultur.

Die Corporate Governance der 1&1 AG orientiert sich am Aktiengesetz und den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), dabei wird jährlich eine Entsprechenserklärung zum DCGK nach § 161 AktG veröffentlicht. Die Gesellschaft erachtet Diversität dabei nicht nur als wünschenswert, sondern als entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Dementsprechend verfolgt der Konzern insgesamt eine wertschätzende Unternehmenskultur, bei der die individuelle Verschiedenheit hinsichtlich Kultur, Nationalität, Geschlecht, Altersgruppe und Religion gewünscht und dementsprechend Chancengerechtigkeit – unabhängig von Alter, Behinderung, ethnisch-kultureller Herkunft, Geschlecht, Religion und Weltanschauung oder sexueller Identität – gefördert wird.

Im eigenen Interesse des Unternehmens soll bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats auf Diversität mit Blick beispielsweise auf Alter, Geschlecht oder Berufserfahrung (z. B. Branchenkenntnisse oder internationale Erfahrung) geachtet werden. Dem Aufsichtsrat soll mindestens eine Frau angehören (Frauenanteil 16,66 %). Durch Frau Christine Schöneweis ist diese Zielvorgabe derzeit erfüllt. Für den Vorstand wurde die Zielgröße „0“ festgelegt. Der Vorstand setzt sich derzeit ausschließlich aus Männern zusammen. Das vom Gesetzgeber verfolgte Ziel der Erhöhung des Frauenanteiles tritt aus Sicht des Aufsichtsrats insoweit hinter dem Interesse des Unternehmens an der Fortführung der erfolgreichen Arbeit durch eingearbeitete Vorstandsmitglieder und an einer den Bedürfnissen des Unternehmens angepassten Vorstandsgröße zurück (§ 111 Abs. 5 AktG). Darüber hinaus soll die Auswahl für und die Besetzung von Organpositionen aufgrund objektiver Faktoren wie Qualifikation, fachlicher Eignung und nach dem individuellen Kompetenzprofil der potenziellen Führungskräfte erfolgen, wobei die Gesellschaft bemüht ist, bei gleicher Qualifikation Frauen den Vorzug zu geben.

Für weitere Informationen sei auf die „Erklärung zur Unternehmensführung“ verwiesen. Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird im Vergütungsbericht dargestellt, der im Geschäftsbericht sowie auf der Internetpräsenz von 1&1 zu finden ist. Grundsätzliche Informationen sind der Satzung zu entnehmen.



Vergütungsbericht der
1&1 AG



Satzung der 1&1 AG

Risikomanagement

Die Risiko- und Chancenpolitik des 1&1 Konzerns orientiert sich am Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das „gelebte“ Risiko- und Chancenmanagement stellt sicher, dass 1&1 die Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann. Es regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die immer mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Dies umfasst auch Aspekte der Personalbeschaffung, -entwicklung und -bindung, sowie die Handhabung von Umweltrisiken. Für weitere Informationen sei auf das Kapitel „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ im Geschäftsbericht der 1&1 verwiesen.



Geschäftsberichte der
1&1 AG

Compliance

1&1 ist sich bewusst: Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und Vorgaben haben nicht nur juristische Konsequenzen und drohende Bußgelder zur Folge, sondern auch den Verlust von Vertrauen – das Vertrauen der Anteilseignерinnen und Anteilseigner, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitenden. Um dieses Vertrauen zu wahren und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien sicherzustellen, hat der Vorstand der 1&1 AG ein konzernweites risikoorientiertes Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet, dessen oberstes Ziel es ist, tatsächliche Verstöße und entsprechende Risiken zu vermeiden oder mindestens zu minimieren. Dieses Ziel soll durch angemessene, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen entlang der drei Handlungsebenen „Vorbeugen“, „Erkennen“ und „Reagieren“ erreicht werden. Der Schwerpunkt der Compliance-Tätigkeiten liegt in der Prävention: Transparente Regeln, informierte Mitarbeitende und das frühzeitige Erkennen möglicher Compliance-Verstöße sind dabei der Schlüssel zum Erfolg.

Der Verhaltenskodex für Mitarbeitende von 1&1 legt die Regeln für ein ethisches Verhalten fest und bietet konkrete Handlungsempfehlungen, insbesondere in den Bereichen fairer Wettbewerb und Anti-Korruption. Korruption wird nicht geduldet – egal an welchem Ort, an wen sie sich richtet oder aus welchem Grund sie erfolgt. Deshalb ist jedes direkte oder indirekte Anbieten oder Gewähren von unzulässigen Vorteilen (Bestechung) sowie das Fordern oder Annehmen solcher Vorteile (Bestechlichkeit) verboten. Der in allen Gesellschaften verbindlich implementierte Verhaltenskodex von 1&1 bietet dabei definierte Leitlinien für verantwortungsvolles Handeln und adressiert menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbereich.

Ein entsprechendes interaktives E-Learning bringt den Mitarbeitenden die Inhalte des Verhaltenskodex auf interaktive und leicht verständliche Weise näher. Es ist integraler Bestandteil des Onboardings neuer Mitarbeitenden. Zudem werden neue Mitarbeitende „Face-to-Face“ im Rahmen der virtuellen „Welcome Days“ für Compliance-Themen sensibilisiert.

Im Berichtsjahr haben 263 Mitarbeitende (2023: 417; 2022: 444) das E-Learning zum Verhaltenskodex erfolgreich abgeschlossen. Das entspricht einer Quote¹ von 84,3 % (2023: 77,2 %; 2022: 72,0 %).



Siehe „Eigene Belegschaft“, S. 35



Siehe „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“, S. 45



Siehe „Eigene Belegschaft“, S. 35

Um Compliance-Verstöße, rechtswidriges oder dem Verhaltenskodex oder internen Richtlinien von 1&1 widersprechendes Verhalten frühzeitig erkennen, aufklären und abstellen zu können, hat 1&1 vertrauliche Meldewege eingerichtet. Hinweise bezogen auf Korruption und Bestechung ergaben sich nicht. Es sind keine Geldstrafen oder Bußgelder bzgl. Korruptions- und Bestechungsverstößen bekannt.

Neben dem Verhaltenskodex bilden die Werte von 1&1 die Basis für ein offenes und vertrauensvolles Miteinander im Unternehmen. Die kontinuierliche Kommunikation dieser definierten Verhaltensweisen schafft die Voraussetzung für eine positive Unternehmenskultur.

Finanzielle Berichterstattung

Alle aufgeführten und weitere Finanzprozesse unterliegen angemessenen und wirksamen internen Kontrollen, welche die Ordnungsmäßigkeit der offengelegten Finanzinformationen sicherstellen. Dazu gehört der Einsatz von Standardsoftware, der Einsatz von hochqualifiziertem Fachpersonal sowie ergänzende Verfahrensanweisungen wie z. B. die Bilanzierungsrichtlinie, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse. Der ordnungsgemäße und zeitgerechte Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme der Konzerngesellschaften wird durch die Einbindung von Shared Services für Rechnungslegung unterstützt.

Richtlinien in Bezug auf Corporate Governance

Die Richtlinien in der nachfolgenden Tabelle zum Management von Themen der Corporate Governance behandeln die wesentlichen Themen, die Auswirkungen auf die Unternehmenspolitik von 1&1 haben können. Alle aufgelisteten Richtlinien finden konzernweit Anwendung.

(1) Die Teilnahmequote bezieht sich auf alle neuen Mitarbeitenden, die das Training im Zeitraum 01.01.-31.12.2024 erfolgreich absolviert haben und zum 31.12.2024 noch aktive Mitarbeitende der 1&1 sind.

Übersicht Richtlinien Unternehmenspolitik

Richtlinie	Inhalte	Bezug zu internationalen Standards	Verfügbarkeit
1&1 Verhaltenskodex	u. a. Umgang mit Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Wettbewerbsrecht und Anti-Korruption, Compliance	Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	Firmeneigenes Intranet
Verhaltenskodex für Geschäftspartner der 1&1 AG	u. a. Umgang mit Lieferanten und Geschäfts- bzw. Vertragspartnern sowie Sicherstellung von sozialen, ethischen und Umweltstandards	UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit	Unternehmenshomepage
Grundsatzerklärung	u. a. Prinzipien zur Achtung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten	Universelle Erklärung der Menschenrechte Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Geschäftsbericht und Unternehmenshomepage
Compliance Leitlinie	u. a. Compliance Management Systems (CMS)		Firmeneigenes Intranet
Richtlinie zur Korruptionsprävention	u. a. Annahme und Gewährung von Geschenken und Spenden		Firmeneigenes Intranet
Hinweisgeberschutzrichtlinie	Meldewege zur Abgabe von Compliance-Verstößen, Schutz der hinweisgebenden Person	Hinweisgeberschutzgesetz Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	Firmeneigenes Intranet
Leitlinie zur Umsetzung der Lieferkettensorgfaltspflichten	u. a. Umsetzung des LkSG in der UI-Gruppe, Vorgabe der Governance-Strukturen und Sorgfaltspflichten	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	Firmeneigenes Intranet
Handbuch Risk Management	u. a. Organisation des Risikomanagementprozess		Firmeneigenes Intranet
Konzernrichtlinie zum Umgang mit Hinweisen auf Compliance Verstöße und Durchführung interner Untersuchungen	u. a. rechtliche Grundlagen interner Untersuchungen		Firmeneigenes Intranet

Anhang

Index

Der nachfolgende Index führt alle übergreifenden und themenspezifischen ESRS-Standards auf, die im vorliegenden Bericht berücksichtigt wurden.

Angabe	Inhalt	Seite
Allgemeine Informationen		
BP-1	Allgemeine Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	S. 6, 7
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	S. 7
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	S. 7, 8
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	S. 7, 8
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	S. 8
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	S. 50
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 8, 9
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	S. 9, 13
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	S. 12, 13
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 14, 15
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 71, 73
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	S. 71, 73
Klimawandel		
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 18
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 18, 19
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 17, 23 - 27
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	S. 23 - 27
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 23 - 27
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	S. 23 - 25
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	S. 19 - 22
E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	S. 18, 19
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 27

Angabe	Inhalt	Seite
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 27
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 28 - 30
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 28 - 30
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 28 - 30

Eigene Belegschaft

SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 36, 37
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	S. 37 - 41
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	S. 42 - 43
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	S. 42
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 37 - 40, 42, 43
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 37, 39, 41, 43
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	S. 44, 45
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	S. 44
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	S. 44
S1-9	Diversitätskennzahlen	S. 44, 45
S1-10	Angemessene Entlohnung	S. 37, 38
S1-11	Soziale Absicherung	S. 37, 38
S1-12	Menschen mit Behinderungen	S. 45
S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	S. 45
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	S. 45
S1-15	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	S. 45
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	S. 42

Arbeitnehmer in der Lieferkette

SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 46
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	S. 47 - 50
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	S. 50
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	S. 48, 49
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 47 - 50
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 47, 48

Angabe	Inhalt	Seite
Verbraucher und Endnutzer		
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 52, 53
S4-1	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	S. 53 - 55, 57 - 59
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	S. 63
S4-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	S. 59 - 61, 64
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 56 - 64
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 54, 58, 62
Unternehmensführung		
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	S. 66
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	S. 67, 68
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	S. 68, 69
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	S. 69

Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie

Umsätze 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (a) (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, Jahr 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2023 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeit) (19)	Kategorie (Übergangstätigkeit) (20)	
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)					J/N
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	0,00 %			
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	0,00 %	E		
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %							N	N	N	N	N	N	0,00 %		T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL											
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	0,4	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %			
Verkauf von Gebrauchsgütern	CE 5.4	23,8	0,6 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0,5 %			
Umsatz taxonomie-fähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		24,2	0,6 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,6 %	0,0 %								0,5 %			
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		24,2	0,6 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,6 %	0,0 %								0,5 %			
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
Umsatz nicht taxonomie-fähiger Tätigkeiten		4.040,1	99,4 %																	
Gesamt		4.064,3	100,0 %																	

Investitionsausgaben 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (a) (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeit) (19)	Kategorie (Übergangstätigkeit) (20)		
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)					J/N	J/N
				J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N					
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																					
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																					
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	0,00 %				
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	0,00 %	E			
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %							N	N	N	N	N	N	0,00 %		T		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (g)																					
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL												
Beförderung von Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	1,5	0,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1 %				
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	9,9	1,6 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,9 %				
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	2,1	0,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,3 %				
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		13,5	2,1 %	2,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								2,3 %				
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		13,5	2,1 %	2,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								2,3 %				
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																					
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		611,3	97,9 %																		
Gesamt		624,8	100,0 %																		

Betriebsausgaben 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (a) (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeit) (19)	Kategorie (Übergangstätigkeit) (20)											
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)					J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	E	T		
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																														
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																														
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	N	0,00 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	N	N	N	N	N	N	N	0,00 %	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,0 %	0,0 %																	N	N	N	N	N	N	0,00 %		T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (g)																														
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL																				
Beförderung von Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0,4	0,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL																		1,3 %		
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	2,4	5,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL																		6,7 %		
Verkauf von Gebrauchsgütern	CE 5.4	0,0	0,1 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL																			0,2 %		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2,8	6,2 %	6,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %	0,0 %																			8,2 %		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		2,8	6,2 %	6,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %	0,0 %																			8,2 %		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																														
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		42,9	93,8 %																											
Gesamt		45,7	100,0 %																											

Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h. – Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation) und Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy).

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

EL – ‚eligible‘, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Kontaktpersonen

Bei Fragen zur nichtfinanziellen Berichterstattung und zur 1&1 AG stehen Ihnen unsere Investor Relations- und Presse-Abteilungen gern zur Verfügung:

Investor Relations:

Elgendorfer Straße 57

56410 Montabaur

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200

Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183

E-Mail: ir@1und1.de

Presse:

Elgendorfer Straße 57

56410 Montabaur

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 620

Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183

E-Mail: presse@1und1.de

Impressum

1&1 AG

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur, Deutschland
www.1und1.ag

Herausgeber und Copyright © 2025

Die 1&1 AG ist ein Mitglied der United Internet Gruppe.

Konzeption und Redaktion

1&1 Sustainability

Gestaltung

IQ-optimize Software GmbH

Handelsregistereintrag

HRB 28530 Montabaur
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458
Steuernr.: 03522506037
Finanzamt Offenbach-Stadt

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zuweilen im Bericht bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen das generische Maskulinum gewählt. 1&1 weist darauf hin, dass die Verwendung des generischen Maskulinums explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Emissionswerte, Prozentangaben usw.) auftreten.

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.1und1.de sowie www.1und1.ag zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss:

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands der 1&1 AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, in dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die 1&1 vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risikoberichterstattung in den Geschäftsberichten der 1&1 AG ausführlich beschrieben. Die 1&1 AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



1&1 AG

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
Deutschland

www.1und1.ag